

WIN-CHARTA Nachhaltigkeitsbericht 2022

Inklusive Zusatzkapitel Klimaschutz

Bericht im Rahmen der Wirtschaftsinitiative
Nachhaltigkeit (WIN) Baden-Württemberg



Inhaltsverzeichnis

1. Über uns	1
2. Die WIN-Charta	3
3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement	4
4. Unsere Schwerpunktthemen	5
1. Schwerpunkt: Wohlbefinden der Mitarbeitenden	6
2. Schwerpunkt: Energie und Emissionen	10
3. Schwerpunkt: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	18
5. Weitere Aktivitäten	22
Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden	22
Umweltbelange	24
Ökonomischer Mehrwert	26
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption	27
Regionaler Mehrwert	29
6. Unser WIN!-Projekt	31
7. Klimaschutz	33
8. Kontaktinformationen	39
Ansprechpartnerin	39
Impressum	39

1. Über uns

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Der Flughafen Stuttgart verbindet: Baden-Württemberg mit der Welt, Reisende mit fernen Zielen, Zugezogene mit ihrer Heimat, Liebende in einer Fernbeziehung mit ihren Partnern, global Vernetzte mit ihrem Freundeskreis im Ausland, Unternehmen, Forschungsinstitute und Kultureinrichtungen mit ihren Standorten weltweit. Der STR – sein Kürzel – ist Baden-Württembergs Mobilitätsdrehscheibe. Seine Aufgabe ist es, weltweite Erreichbarkeit zu ermöglichen. Denn: Eine moderne Gesellschaft braucht einen leistungsfähigen Flughafen.

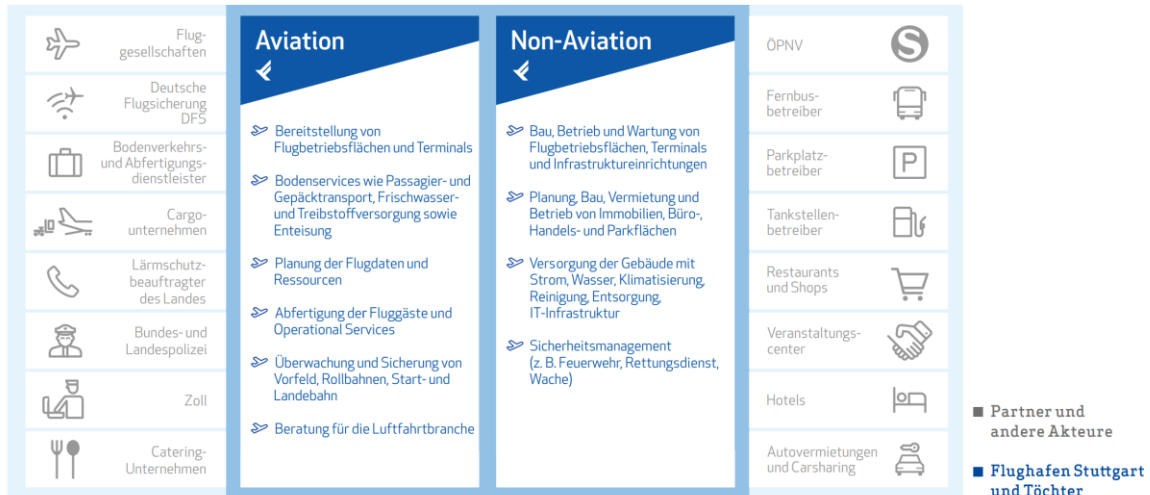
Die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) betreibt diese Infrastruktur seit 1957 im Auftrag des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Stuttgart, die zu jeweils 65 % und 35 % Anteilseigner sind. Das Unternehmen ist nur in Deutschland tätig.

Mit dem fairport hat sich der Flughafen vor über zehn Jahren ein beständiges Leitbild gesetzt. Seine Ausrichtung ist seitdem unverändert: Der Airport will dauerhaft einer der leistungsstärksten und nachhaltigsten Flughäfen in Europa sein. Gut zu wirtschaften bedeutet für die FSG, die Zukunftsfähigkeit des Landesflughafens durch vorausschauende Investitionen zu sichern.

Auf dem Weg zum fairport wird das Unternehmen von einer Doppelspitze geführt: Ulrich Heppel ist Sprecher der FSG-Geschäftsführung sowie Arbeitsdirektor und verantwortet die Aviation-Sparte. Carsten Poralla, der am 01. Februar 2023 in die FSG eintrat, ist für Non-Aviation und damit für die Infrastruktur und Immobilien zuständig. Dazu zählt auch die energetische Erneuerung der Airport-Gebäude im Zuge der Klimastrategie STRzero. Der ehemalige Geschäftsführer Walter Schoefer schied Ende Januar 2023 nach mehr als 23 Jahren an der Flughafenspitze aus. Zur Geschäftsleitung gehören außerdem fünf Prokuristen. Das fairport-Team, ein funktionsübergreifendes internes Gremium, unterstützt den Vorstand dabei, die Nachhaltigkeitsstrategie weiterzuentwickeln und die Ziele zu erreichen. Der Aufsichtsrat der FSG ist paritätisch besetzt: Er setzt sich aus acht Vertreterinnen und Vertretern der Gesellschafter sowie weiteren acht von Seiten der Arbeitnehmenden zusammen.

ÜBER UNS

Geschäftsmodell des Flughafen Stuttgart



Einen Teil der Flughafenservices bietet die FSG über Tochter- und Beteiligungsgesellschaften an. Diese sind:

- Flughafen Stuttgart Energie GmbH (FSEG) (100 %)
- Handels- und Service GmbH (HSG) (100 %)
- Stuttgart Airport Ground Handling GmbH (SAG) (100 %)
- Cost Aviation GmbH (CA) (75 %)
- S. Stuttgart Ground Services GmbH (SGS) (74,9 %)
- Baden-Airpark GmbH (65,8 %)
- Flughafen Parken GmbH (20 %)
- Aviation Handling Services GmbH (AHS) (10 %)

WESENTLICHKEITSGRUNDSATZ

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Nachhaltigkeitssituation unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

Die FSG veröffentlicht darüber hinaus jährlich einen integrierten Unternehmensbericht mit Umwelterklärung nach EMAS. Der Bericht 2022 ist zu finden unter stuttgart-airport.com/berichte.

2. Die WIN-Charta

BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden

Leitsatz 01 – Menschenrechte und Rechte der Arbeitnehmenden: *"Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – Wohlbefinden der Mitarbeitenden: *"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden."*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen: *"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

Umweltbelange

Leitsatz 04 – Ressourcen: *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen: *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung: *"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: *"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen: *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen: *"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption: *"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert: *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitende als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf <http://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft-handelt-nachhaltig>.

CHECKLISTE: UNSER NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT

3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement

Charta-Unterzeichner seit: 20. Mai 2014

ÜBERSICHT: NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN IM UNTERNEHMEN

	SCHWER- PUNKTSETZUNG	QUALITATIVE DOKUMENTATION	QUANTITATIVE DOKUMENTATION
Leitsatz 1	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 4	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 6	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 7	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 8	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leitsatz 9	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 10	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 11	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Leitsatz 12	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Es wurden folgende Zusatzkapitel bearbeitet:

Zusatzkapitel: Nichtfinanzielle Erklärung	<input type="checkbox"/>
Zusatzkapitel: Klimaschutz	<input checked="" type="checkbox"/>

NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN VOR ORT

Unterstütztes WIN!-Projekt: Europäische Mobilitätswoche mit Aktionstag am 17. September 2022 im SkyLand des Flughafen Stuttgart

Schwerpunktbereich:

- Energie und Klima Ressourcen Bildung für nachhaltige Entwicklung
 Mobilität Integration

Art der Förderung:

- Finanziell Materiell Personell

Umfang der Förderung: Mindestens 150 Stunden personeller Aufwand

4. Unsere Schwerpunktthemen

ÜBERBLICK ÜBER DIE GEWÄHLTEN SCHWERPUNKTE

- Leitsatz 02: Mitarbeiterwohlbefinden: „Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter.“
- Leitsatz 05: Energie und Emissionen: „Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral.“
- Leitsatz 07: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze: „Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Wir legen mit unserem WIN-Charta-Bericht einen Schwerpunkt auf den Leitsatz 05: Energie und Emissionen und bearbeiten in diesem Zusammenhang das Zusatzkapitel 7. Klimaschutz.

WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Im fairport-Kodex des Flughafens Stuttgart ist festgelegt, dass der Landesairport seiner Verantwortung und Vorreiterrolle gerecht werden soll. Dafür setzen die Unternehmensführung und die Mitarbeitenden der FSG auf ein faires und soziales Miteinander, nachhaltiges Wirtschaften sowie Transparenz. Zudem sollen alle unternehmerischen Entscheidungen den Umweltschutz berücksichtigen. Mit seiner Klimastrategie STRzero will der Flughafen seine Treibhausgasemissionen bis spätestens 2040 auf null bringen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie des Flughafens umfasst dabei acht Handlungsfelder:

- Beschäftigte & Arbeitsumfeld
- Corporate Governance & Compliance
- Fluglärm & Schallschutz
- Wirtschaft & Region
- Klimaschutz & Energie
- Nachbarschaft & Gesellschaft
- Standortentwicklung & Verkehrsanbindung
- Umwelt & Ressourcen

Die FSG ist Mitglied im Global Compact der Vereinten Nationen (UN) und bekennt sich zu dessen Prinzipien sowie zur Agenda 2030 mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung. Die Flughafenbetreiberin fokussiert sich dabei auf die Handlungsfelder, die sie direkt beeinflussen kann. Das sind: Ziel 7 - saubere Energie, Ziel 8 - nachhaltiges Wachstum und gute Arbeitsverhältnisse, Ziel 9 - leistungsfähige Infrastruktur sowie Ziel 13 - Klimaschutz. Der Flughafen ist außerdem in das baden-württembergische Klimabündnis eingetreten.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

1. Schwerpunkt: Wohlbefinden der Mitarbeitenden

ZIELSETZUNG

Seine Leistungsstärke der vergangenen Jahre verdankt der Landesairport nicht zuletzt seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. An ihrer Vorreiterrolle in Sachen Nachhaltigkeit sind die Mitarbeitenden maßgeblich beteiligt. Fairness, Flexibilität, Glaubwürdigkeit, Respekt und Teamgeist sind die vereinenden Werte, die der Flughafen in seinem fairport-Kodex als Code of Conduct verbindlich festhält. Wofür der Stuttgart Airport heute stehen soll, entschieden die Konzernbeschäftigten in einem 2022 neu angestoßenen Prozess mit.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Abschluss einer Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten für eine verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
- Befragung zur Unternehmenskultur unter allen Mitarbeitenden zur Erhöhung der Arbeitszufriedenheit.
- Mobilitätsförderung für Mitarbeitende durch eine 90 %ige Kostenübernahme des Deutschlandtickets.
- Stärkung des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) durch personelle Verstärkung des BGM-Teams.
- Querqualifizierung eines Mitarbeitenden als Fachkraft für Arbeitssicherheit zur Verankerung der Arbeitssicherheit in der Organisation.
- Verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch das Angebot von Flughafenführungen für Mitarbeitende und deren Familien.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Manche Vorhaben gelingen nur, wenn alle am Airport an einem Strang ziehen: sei es, den nächsten Sommerferienbeginn möglichst reibungslos über die Bühne zu bringen oder die Erreichung des Null-Emissionen-Ziels pünktlich bis 2040. Eine starke Unternehmenskultur mit gemeinsamen Zielen und Werten ist dafür ein wichtiger Erfolgsfaktor. In diese investierte das Team STR daher im Berichtsjahr viel Zeit und Engagement. Nicht zuletzt muss die Belegschaft aber auch groß genug sein, um ihre Aufgaben stemmen zu können. Darum stellt die FSG nach einer Pause in der Corona-Zeit nun wieder im großen Stil Personal ein. Gleichzeitig kümmert sie sich als Ausbildungsbetrieb um Nachwuchskräfte.

Ein Team mit starken Werten

Festgeschriebene konzernweite Werte zeigen, wofür die FSG und ihre Töchter stehen wollen. Sie prägen das Verhalten gegenüber Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden sowie weiteren Stakeholdern und sind wesentlich, um ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben. Das vergangene Jahr nutzte der Flughafen, um seine fairport-Kultur weiter zu stärken – ein Resultat seiner letzten Mitarbeitendenbefragung. In einer Workshop-Reihe, die 2022 von der Geschäftsführung angestoßen wurde, überarbeitete der Airport seinen Wertekompass und legte sechs strategische Unternehmensziele fest. Der Schlüssel ist dabei eine hohe Beteiligung: In den Prozess wurden so viele Kolleginnen und Kollegen wie möglich einbezogen, um dem

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Ergebnis eine starke Bedeutung und Verbindlichkeit zu geben. Fünf zentrale Werte sind nun die Basis für die Führungsgrundsätze, die sich das Unternehmen aktuell erarbeitet. Alle Führungskräfte sollen sich dafür auf eine Reihe von Verhaltensregeln verständigen.

Mission: exzellenter Arbeitgeber

Was den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei ihrem Airport-Job wichtig ist, fragt die Flughafengesellschaft regelmäßig ab. Dadurch hat sie ein gutes Bild davon, was von ihr als Arbeitsgeberin gewünscht wird. Die FSG ermöglicht ihren Mitarbeitenden, örtlich flexibel, also zum Beispiel im Homeoffice, ihre Aufgaben zu verrichten. Mit einer Umfrage analysierte die Personalabteilung im Februar 2022 erneut, wie die in der Pandemie eingeführte mobile Arbeit empfunden wurde. Die meisten Beschäftigten gaben an, dass sich die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und damit ihr Wohlbefinden verbessert habe. Auch aufgrund der wegfallenden Anfahrtszeiten wollten viele die Option weiterhin nutzen. Mit dem Betriebsrat schloss die FSG Anfang 2022 eine neue Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten ab, in die die Rückmeldungen aus der Belegschaft einfließen. Bei allen dafür geeigneten Tätigkeiten können die Mitarbeitenden nach Absprache mit ihrer jeweiligen Führungskraft seit dem 01. April 2022 flexibel bis zu 80 % ihres Pensums anderswo als am STR erledigen.

Job und Freizeit im Gleichgewicht

Vor allem jüngere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer äußern aktuellen Studien zufolge den Wunsch nach einem Job, der ausreichend Zeit für Familie und Freizeit lässt. Auch dem Flughafen Stuttgart ist wichtig, dass seine Beschäftigten Berufliches und Privates gut miteinander vereinbaren können. Ermöglicht wird das durch Angebote zum mobilen Arbeiten und viel Flexibilität für Teilzeitanstellungen. 2022 waren 182 Mitarbeitende in Teilzeit tätig. Das sind 18,6 % der Stammbeslegschaft. Dass die FSG mit ihrem Ansatz auf einem guten Weg ist, bestätigt die Auszeichnung „Familienbewusstes Unternehmen“, die ihr 2018 die Initiative familyNET der baden-württembergischen Wirtschaft verlieh. Außerdem ist die Flughafengesellschaft Teil von „Erfolgsfaktor Familie“ – einem Unternehmensnetzwerk des Bundesfamilienministeriums und des Deutschen Industrie- und Handelskammertages.

Gesund und sicher arbeiten

Die FSG nimmt ihre Fürsorgepflicht als Arbeitgeberin sehr ernst. Das spiegelt sich auch in ihren Managementsystemen für Gesundheit und Arbeitsschutz wider, die für alle Mitarbeitenden im Flughafenkonzern gelten. Arbeitsmedizinisch und sicherheitstechnisch werden sie gemäß Arbeitssicherheitsgesetz und Unfallverhütungsvorschrift durch Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit betreut.

Deutschlandticket für 4,65 €

Umweltfreundliche Optionen für den Arbeitsweg liegen der FSG am Herzen. Dafür neu ist das vergünstigte Deutschlandticket, das die FSG zu 90 % finanziert. Für Strecken innerhalb des Flughafencampus oder Dienstreisen können Autos und künftig auch E-Bikes ausgeliehen werden. Jedes Jahr nimmt die FSG zudem an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ teil. Die Initiative der Krankenkasse AOK und des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs ADFC e. V. fordert bundesweit Beschäftigte auf, mit dem Fahrrad zu pendeln.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

INDIKATOREN

Indikator 1: Arbeitssicherheit und Gesundheit

Arbeitssicherheit und Gesundheit

	2021			2022		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Meldepflichtige Unfälle ¹	0	11	11	1	18	19
davon Betriebs-/Arbeitsunfälle	0	8	8	1	15	16
davon Wegeunfälle	0	1	1	0	2	2
davon Betriebssportunfälle	0	2	2	0	1	1
Ausfalltage durch meldepflichtige Unfälle ²	-	-	219	-	-	386
Unfälle mit Todesfolge	0	0	0	0	0	0
1.000-Personen-Quote ³	0	14,7	10,7	3,5	20,6	15,8
Unfallrate (LTIR) ⁴	-	-	-	-	-	3,4
Krankentage ⁵	3.403	9.502	12.905	5.593	14.856	20.449
Krankheitsquote ⁶	5,3	5,5	5,4	8,7	8,9	8,9

¹ Meldepflichtig ist ein Arbeitsunfall, der mehr als drei Tage Arbeitsunfähigkeit verursacht; im Berichtsjahr keine meldepflichtigen Unfälle durch Leiharbeitende.

² Kalendertage ab dem Tag nach dem Unfall; je Unfall wurden maximal 42 Ausfalltage berücksichtigt. Im Berichtsjahr gab es keinen Ausfalltag durch Leiharbeitende.

³ Meldepflichtige Betriebsunfälle x 1.000/durchschnittliche Anzahl Beschäftigte im jeweiligen Jahr.

⁴ Lost Time Injury Rate (LTIR) = Arbeitsunfälle ab einem Ausfalltag pro 200.000 geleistete Arbeitsstunden.

⁵ Ohne Personen in Leiharbeitsverhältnis.

⁶ Verhältnis der Krankentage zu den Solltagen in %.

Indikator 2: Weiterbildung

Weiterbildung

	2021			2022		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Durchschnittliche Weiterbildungsstunden pro Person ¹	9,5	53,6	41,4	107,9	162,8	147,2
pro Führungskraft ²	7,9	11,8	10,9	65,1	71,2	69,6
pro Person ohne Führungsverantwortung	9,6	58,4	44,6	112,8	174,0	156,5

¹ Einschließlich Personen in der Ausbildung, im dualen Studium und im Praktikum.

² Führungsverantwortung für mindestens drei Mitarbeitende.

Indikator 3: Inanspruchnahme von Elternzeit

Inanspruchnahme von Elternzeit

	2021						2022					
	Frauen	in %	Männer	in %	Gesamt	in %	Frauen	in %	Männer	in %	Gesamt	in %
Beschäftigte mit Anspruch auf Elternzeit ¹	51	5,3	79	8,3	130	13,6	57	5,8	89	9,1	146	14,9
Elternzeit in Anspruch genommen ^{2,3}	35	68,6	12	15,2	47	36,2	36	63,2	20	22,5	56	38,4
nach Beendigung der Elternzeit zurückgekehrt ³	12	23,5	10	12,7	22	16,9	12	21,1	19	21,4	31	21,2
nach Beendigung der Elternzeit ausgetreten ³	1	2,0	0	0	1	0,8	0	0	0	0	0	0
Quote der Rückkehrenden ³		92,0		100		96,0		100		100		100

¹ Bis zum 3. Lebensjahr (Übertragungsansprüche sind nicht berücksichtigt). Geburten ab 01. Juli 2015 sind bis zum 8. Lebensjahr berücksichtigt.

² Ohne Elternzeit mit Teilzeittätigkeit.

³ Anteil der Beschäftigten mit Anspruch auf Elternzeit.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Indikator 4: Fluktuation im Unternehmen

Fluktuation im Unternehmen

	2021				2022			
	Eintritte	in %	Austritte	in %	Eintritte	in %	Austritte	in %
Eintritte und Austritte gesamt	25	-	70	-	72	-	75	-
nach Altersklassen¹								
< 30 Jahre	15	60,0	20	28,6	41	56,9	23	30,7
30 bis 50 Jahre	10	40,0	23	32,9	23	31,9	20	26,7
> 50 Jahre	0	0	27	38,6	8	11,1	32	42,7
nach Geschlecht¹								
weiblich	7	28,0	58	82,9	26	36,1	17	22,7
männlich	8	72,0	12	17,1	46	63,9	58	77,3
Durchschnittliche Fluktuationsquote²				7,0				7,4

¹ Anteil an der Gesamtzahl der Ein- und Austritte.

² Fluktuationsquote in % = (Austritte im Jahr * 100) / (Bestand am 01.01. + Eintritte im Jahr).

AUSBLICK

Ziel	Maßnahmen	Termin
Beschäftigte und Arbeitsumfeld		
Verbesserung der Arbeitssicherheit	Erneuerung/Sanierung aller Fluggastbrücken	2025
	Verbesserung der Lichtverhältnisse an den 40er-Positionen auf dem Vorfeld durch zusätzliche stationäre Beleuchtung	2022 (teilweise erreicht, Ziel bis 2027)
Verbesserung des Gesundheitsschutzes	Erweiterte technische Ausstattung für mobile Arbeit	fortlaufend
Stärkung des betrieblichen Gesundheitsmanagements	Personelle Verstärkung für das betriebliche Gesundheitsmanagement	2022 (erreicht)
	Einrichtung eines weiteren Fitnesscenters für Mitarbeitende	2025
Verankerung des Arbeitsschutzes in der Organisation	Querqualifizierung eines Mitarbeiters als Fachkraft für Arbeitssicherheit	2021-2023 (erreicht)
Verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Angebot von Flughafenführungen für Mitarbeitende und deren Familien	2022 (erreicht)
	Betreuungsprogramm für Kinder von Beschäftigten zwischen 6 und 13 Jahren in den Sommerferien	fortlaufend
	Abschluss einer Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten	2022 (erreicht)
Erhöhte Arbeitszufriedenheit	Einführung einer zentralen Personalverpflegung für den Standort	2024
	Befragung zur Unternehmenskultur unter allen Mitarbeitenden	2022 (erreicht)
Mobilitätsförderung für Mitarbeitende	Start einer 90%igen Kostenübernahme des Deutschlandtickets durch den Arbeitgeber ^{neu}	2023 (erreicht)
	Eintritt bei der Mitfahrplattform „Stuttgart fährt mit“ ^{neu}	2023
	Mobilitätsbefragung unter der Mitarbeitenden ^{neu}	2023
	Ausweitung des Aktionsprogramms für Mitarbeitende zur Sensibilisierung für umweltschonende Verkehrsmittel ^{neu}	2024
Ausbau des Weiterbildungsangebots	Ausbau von E-Learning-Programmen	fortlaufend
	Start eines Programms zum Aufbau digitaler Kompetenzen	2022 (verschoben auf 2023)

2. Schwerpunkt: Energie und Emissionen

ZIELSETZUNG

Die Flughafengesellschaft legt mit ihrem WIN-Charta-Bericht einen Schwerpunkt auf den Leitsatz 5: Energie und Emissionen und legt mit dem Zusatzkapitel 7. Klimaschutz einen noch stärkeren Fokus auf den Klimaschutz.

Der Betrieb des Landesflughafens hat zweifellos Auswirkungen auf die Umwelt. Am besten beeinflussen kann sie ein Unternehmen dort, wo diese in Zusammenhang mit seiner Kernaufgabe stehen. Die unterschiedlichen Geschäftsfelder des Flughafenbetriebs, für die FSG, SAG und FSEG jeweils verantwortlich sind, gehen mit unterschiedlichen ökologischen Wirkungsbereichen einher. Die FSG verwaltet als Muttergesellschaft die Infrastruktur für einen sicheren Flugbetrieb. Ihre Tochter SAG ist für eine effiziente Flugzeugabfertigung zuständig. Die FSEG ist die Energieversorgerin am Standort. Um alle relevanten Prozesse des Flughafenbetriebs mit seinem Umweltmanagementsystem abzudecken, betrachtet der Flughafen Stuttgart diese drei Unternehmen des Konzerns in seiner Klimabilanz.

Der Nachhaltigkeitsgedanke gehört zur Unternehmenskultur und ist in Organisations- und Entscheidungsprozessen fest verankert. Über den fairport-Kodex verpflichtet sich die gesamte Belegschaft zum Schutz der Natur und des Klimas und dazu, die ökologische Verträglichkeit des Betriebs kontinuierlich zu verbessern. Damit dient der Verhaltenskodex auch als Umweltpolitik.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im Wärmesektor auf 5 %.
- Erweiterung der bestehenden Enteisungsflotte durch je zwei hybride Enteisungsfahrzeuge.
- Sensibilisierung der Mieterinnen und Mieter durch transparente Ausweisung spezifischer Energieverbräuche für die Klimatisierung in der Heizkostenabrechnung.
- Erarbeitung eines Konzepts für eine nachhaltige und energieeffiziente Terminalsanierung STRzero Terminal zur Verbesserung der Ökobilanz der Betriebsgebäude und zur Erreichung der Klimaziele.
- Ausbau der E-Ladeinfrastruktur in Parkhaus P4 zur Unterstützung neuer Technologien und Hinführung zur Marktreife.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Wer etwas bewegen will, muss selbst tätig werden. Das gilt auch für den Klimaschutz. Der Landesairport geht entschlossen und mit gutem Beispiel voran. So mischt der STR bei neuen Technologien für klimaschonendes Fliegen mit, obwohl er selbst immer am Boden bleibt. Mit seiner Klimastrategie STRzero will der Flughafen Stuttgart den Fortschritt in der Luft nach Kräften beschleunigen. Gleichzeitig bringt er seine eigenen Emissionen auf null – das gehört für den fairport zum Pflichtprogramm.

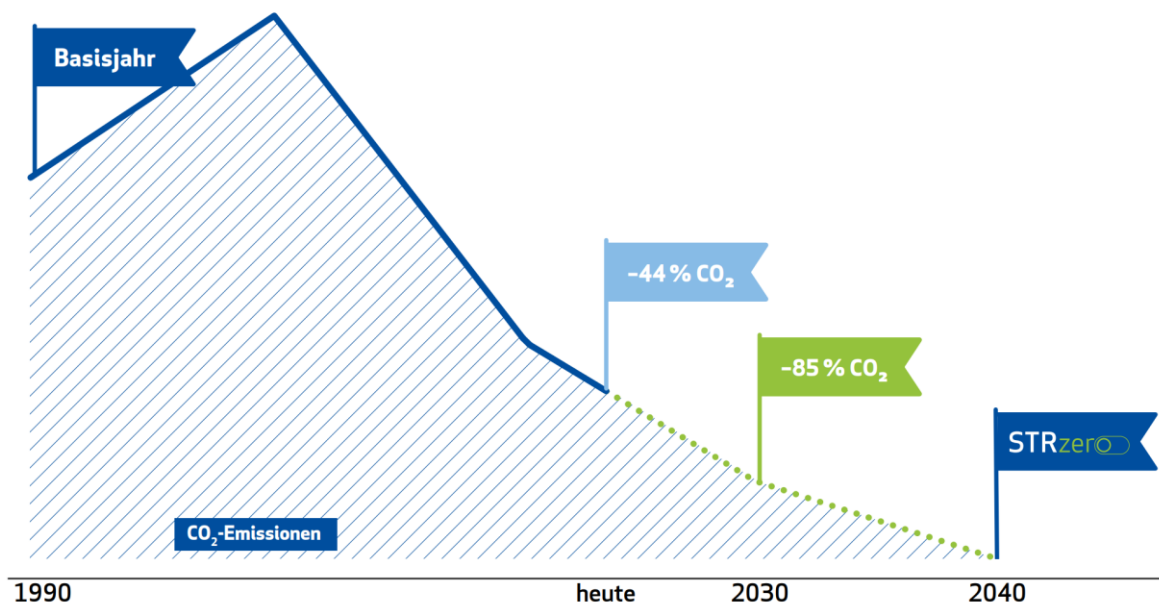
UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Mehr Tempo beim Klimaschutz

Die anstehende CO₂-Reduktion wird für den Airport sehr aufwendig, denn alle „low hanging fruits“ wie den Bezug von Ökostrom oder die Umstellung auf energiesparende LEDs hat er längst umgesetzt. Ihre Emissionen hat die FSG seit dem Basisjahr 1990 bereits um 44 % gesenkt.

Mit STRzero strebt die Flughafengesellschaft bis 2040 die Netto-Treibhausgasneutralität ihres Betriebs an. Das bedeutet für sie, dass sie die von ihr direkt beeinflussbaren CO₂-Emissionen (Scope 1 und Scope 2 nach Greenhouse Gas Protocol) auf ein absolutes Minimum bringt. Bis 2030 soll die Reduktion verglichen mit 1990 schon 85 % betragen. Kompensationszertifikate sind dabei nicht vorgesehen, stattdessen eine Vielzahl von Maßnahmen am Standort selbst. Schließlich soll der Beitrag des Stuttgarter Flughafens für das Klima langfristig etwas verändern. Der Airport betrachtet dabei alle bekannten Treibhausgase, die durch seinen Betrieb entstehen. Auch die beiden Tochtergesellschaften FSEG und SAG sind eingerechnet.

Abbaupfad der direkten Treibhausgas-Emissionen des Flughafen Stuttgart



Der Flughafenkonzern weiß sehr genau, was in den nächsten 17 Jahren passieren muss, damit er dauerhaft 9.003 t CO₂ weniger pro Jahr verursacht als heute. Grundlage der Strategie STRzero ist der wissenschaftlich fundierte Masterplan Energie und Klima. Bleibt 2040 ein geringer Rest an Emissionen übrig – und davon geht der heutige Masterplan aus –, soll CO₂-Neutralisation die Lösung sein. Gemeint ist der direkte Entzug von CO₂ der gleichen Menge aus der Atmosphäre, zum Beispiel durch Carbon-Capture-and-Storage-Verfahren.

STRzero-Finanzierung auf den Weg gebracht

Damit der STR bis 2040 netto-treibhausgasneutral wird, macht die Flughafengesellschaft die teils in die Jahre gekommenen Terminals fit für die Zukunft. Ohne eine konsequente Ertüchtigung der Fluggastgebäude kann der Airport sein Klimaziel nicht erreichen. In ihnen schlummert das größte verbliebene Effizienzpotenzial am

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

STR. Bislang fließt die mit Abstand meiste Energie in die teils über 30 Jahre alten Terminals. Das Sanierungs- und Modernisierungskonzept der FSG sieht für sie Lösungen wie eine neue Wärmedämmung, adaptives Sonnenschutzglas, smartes Temperaturmanagement und Bepflanzung für ein besseres Raumklima vor. Außerdem sollen sie in Zukunft einen Teil ihres Stromverbrauchs selbst decken – mit Fotovoltaik auf Dächern und an Fassaden. Die Fluggasthallen sollen zu nachhaltigen Vorbildern der Branche entwickelt werden. Daran arbeiten die Mitarbeitenden im Projekt STRzero Terminal. Die FSG lässt sich bei der Entwicklung der Airport City von den Prinzipien der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen DGNB e. V. leiten. Ein eigens entwickelter Leitfaden soll künftig als Wegweiser dienen. Darin ist auch die Auswahl von Baustoffen definiert.

Zur Umsetzung aller erforderlichen Schritte sind Investitionen von mehr als 2 Mrd. € erforderlich. Die FSG legte dem Aufsichtsrat 2022 sowohl die Personalplanung als auch das Finanzierungskonzept für das Vorhaben vor. Unter Berücksichtigung der darin unterstellten Prämissen kann die FSG circa 75 % des benötigten Finanzierungsbedarfs aus dem eigenen Cashflow sowie Fremdkapital aufbringen. Zur Umsetzung des Projektes STRzero benötigt die FSG nach aktuellen Berechnungen für die verbleibenden 25 % zusätzliche Mittel in Form von Eigenkapital durch die Gesellschafter beziehungsweise aus nicht rückzahlbaren staatlichen Zuschüssen und Fördertöpfen. Dazu traf der Aufsichtsrat jüngst eine zukunftssträchtige Entscheidung. Die Gesellschafter des Landesairports haben mit einer Zukunftsvereinbarung den Weg für die Klimastrategie STRzero frei gemacht.

Der Umwelt verpflichtet

Der Umwelt- und Klimaschutzgedanke fließt in sämtliche Entscheidungen der FSG ein. Deren ökologischer Effekt lässt sich anhand von Kennzahlen wie CO₂-Emissionen oder Wasserverbrauch genau bewerten. Bereits 2012 etablierte die FSG zu diesem Zweck ein Umweltmanagementsystem. Seit 2013 überzeugt sich jedes Jahr ein unabhängiges Team von Gutachterinnen und Gutachtern vor Ort davon, dass der Flughafen den Anforderungen der europäischen Öko-Audit-Verordnung EMAS (Eco Management and Audit Scheme) und des weltweit akzeptierten Standards ISO 14001 weiterhin entspricht, alle geltenden rechtlichen Verpflichtungen einhält und seine Umweltleistung aus eigenem Antrieb verbessert. Nur ein wirksames Umweltmanagementsystem erhält nach der Prüfung das EMAS-Zertifikat. Über die aktuellen Umweltgesetze, etwa zur Kreislaufwirtschaft, zum Gewässer- oder Immissionsschutz, hält eine Compliance-Datenbank das gesamte Unternehmen up to date. Zu deren Einhaltung verpflichtet der fairport-Kodex alle Mitarbeitenden. Im Berichtszeitraum sind keine Verstöße bekannt, weder Bußgelder noch andere Sanktionen wurden verhängt. Auch regelmäßige interne Umweltbetriebsprüfungen einzelner Abteilungen stellen sicher, dass die Teams ihre Verantwortung kennen und umweltbewusst handeln. Die Ergebnisse und Verbesserungsmaßnahmen halten interne Audit-Berichte fest.

Vorausschauendes Handeln gefragt

Bei Umweltrisiken versteht der Flughafen Stuttgart keinen Spaß. Das Unternehmen will weder die Gesundheit von Ökosystemen aufs Spiel setzen noch selbst durch Umwelteinflüsse wie zum Beispiel Hochwasser bedroht sein. Seinen Vorsorge- und Sorgfaltspflichten kommt der Airport daher nach, um solche Risiken von vornherein zu vermeiden. Wo der Airport bereits auf einem guten Weg ist und wo er nachsteuern muss, erkennt er mithilfe der Daten seines Umweltinformationssystems. Zwar ist der Flughafen Stuttgart kein produzierendes Gewerbe mit komplexer und bedeutsamer Lieferkette, er legt aber dennoch Wert auf Nachhaltigkeit in der Beschaffung. Denn auch beim Einkauf, beispielsweise von Arbeitskleidung oder

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Büroausstattung, soll der ökologische und soziale Fußabdruck möglichst klein ausfallen. So ist bei der Auswahl eines Produkts oder eines Dienstleisters auf Kriterien wie eine hohe Energieeffizienz, die Bevorzugung von elektrischen Antrieben bei Fahrzeugen, die Vermeidung von Lebensmittelverschwendung und eine regionale Erzeugung zu achten. Das gibt eine interne Leitlinie vor. Außerdem gibt der Landesairport bei der Vergabe von Aufträgen solchen Firmen Vorrang, die ebenfalls ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nachweisen können. Der fairport-Kodex ist auch von ihnen zu respektieren.

Herausforderung Wärmewende

Jede eingesparte Kilowattstunde ist die beste fürs Klima. Doch obwohl der Flughafen viel in Energieeffizienz investiert, wird sein Stromverbrauch in der Zukunft steigen. Das hängt unter anderem damit zusammen, dass es immer mehr elektrische Fahrzeuge gibt, die vor Ort laden. Umso wichtiger ist, woher der Strom stammt. Ob selbst produziert oder zugekauft – der STR setzt auf erneuerbare Quellen. Mit ihnen soll gemäß Masterplan künftig nahezu der komplette Bedarf gedeckt werden. Das eigene Energieunternehmen, die FSEG, betreibt vor Ort Fotovoltaikanlagen und ein Blockheizkraftwerk (BHKW). 2022 erzeugte sie mit diesen 13,2 GWh. Die gewonnene Energie verwendet die FSEG entweder selbst oder stellt sie dem Konzern und ihren Firmenkunden in der Stuttgart Airport City bereit. Die Abwärme des BHKW kann sowohl zum Heizen also auch zum Kühlen genutzt werden. Der extern bezogene Strom für FSG, FSEG und SAG kommt vollständig aus Wasserkraft. Der Anteil an Ökostrom insgesamt, das heißt weitere Kunden der FSEG miteingerechnet, betrug im Berichtsjahr 43 %. Für sein BHKW sucht der Flughafen weiter nach Lösungen, um eine klimafreundlichere Alternative für den Brennstoff Erdgas zu finden. Einen kleinen Teil seines Bedarfs deckt der Airport aktuell mit Bioerdgas. Bis 2040 sollen 90 % der Wärme aus erneuerbaren Energien stammen.

Sonnige Aussichten

Die Klimastrategie sieht vor, auf allen geeigneten oder aufrüstbaren Dächern Fotovoltaik zu installieren. 2022 betrieb die FSEG fünf Solaranlagen auf dem Gelände, 2040 sollen es rund 30 sein. Seinen Ertrag will der Airport von derzeit 2,6 (2022) auf rund 20 GWh bis 2040 und 30 GWh bis 2050 steigern. Der Solarausbau setzt sich stetig fort. 2022 starteten die Arbeiten an einer weiteren Anlage, die 2023 auf dem Parkhaus P11 in Betrieb geht. Insgesamt bedecken die Module jetzt rund 19.800 m². Der weitere Fortschritt im laufenden Jahr hängt davon ab, ob der Flughafen ein weiteres Projekt auf einer Grünfläche am westlichen Ende der Start- und Landebahn planmäßig umsetzen kann. Die Baugenehmigung durch die zuständige Naturschutzbehörde steht noch aus. Generell prüft die FSEG auch proaktiv, welche Freiflächen für Solarparks geeignet sind. Der Vorteil: Ihre Inbetriebnahme wäre flexibler. Der Airport müsste den Bau nicht auf den Abschluss von Sanierungsarbeiten an den Gebäuden abstimmen. Schnellere und standardisierte Genehmigungsverfahren sind dafür allerdings die Voraussetzung. Die Eigenerzeugung erneuerbarer Energie treibt der Flughafen vor allem aus Klimaschutzgründen voran. Daneben verspricht er sich davon, zu einem möglichst hohen Grad energieautark zu werden. Ist der Masterplan erst einmal umgesetzt, wird die installierte Leistung den prognostizierten Strombedarf zu Spitzenzeiten um das 1,7-Fache übersteigen. Hier kommen ein intelligentes Netz (Smart Grids) und batterieelektrische sowie thermische Speicherkapazitäten in Verbindung mit elektrischen Wärmereizern ins Spiel.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Vorreiter bei der E-Mobilität

Finalize! – so nennt sich das STRzero-Projekt, mit dem die FSG den letzten großen Schritt auf dem Weg zum emissionsfreien Vorfeldverkehr bis 2030 schaffen will. Aktuell steht die Elektrifizierung der Tankflotte und anderer verbliebener schwerer Nutzfahrzeuge an. Ein vollelektrischer Tankwagen mit 52 t Gewicht stellt eine ganz besondere Herausforderung dar. Innovative und neue Lösungen stehen darum im Mittelpunkt des Forschungs- und Entwicklungsprojekts. 2022 waren schon 38 % der Abfertigungsflotte elektrisch. Von den 284 Geräten sind 107 Stromer. Zwischen 2009 und 2022 konnten FSG und SAG den CO₂-Ausstoß des Abfertigungsverkehrs bereits um 83 % verringern. Im Berichtsjahr verblieben noch 44 t CO₂ (2021: 95 t).

Als Pionierin bei der E-Mobilität ist die FSG immer auf der Suche nach neuen klimaschonenden Alternativen. Zuletzt kaufte sie zwei der weltweit ersten Hybrid-Flugzeug-Enteisungsgeräte, die in der Wintersaison 2022/2023 ihre ersten Einsätze am STR absolvierten. Nicht immer ersetzt der Flughafen Stuttgart im Zuge der Elektrifizierung ein Fahrzeug durch ein anderes. Wo früher mobile, dieselbetriebene Generatoren nötig waren, gibt es heute eine stationäre Lösung. In den Boden eingelassene Ground-Power Anlagen versorgen stehende Flugzeuge am STR mit Ökostrom, damit Pilotinnen und Piloten die Hilfstriebwerke ihrer Maschinen zeitweise ausschalten können. Nach aufwendigen Arbeiten sind mittlerweile 38 von 48 Parkpositionen auf dem nördlichen Vorfeld mit stationären 400-Hz-Anlagen für Bordstrom ausgestattet.

Hydrogen Aviation Center entsteht am STR

Mit dem Hydrogen Aviation Center soll am Flughafen Stuttgart ab 2023 ein Ort entstehen, an dem Wissenschaft und Flugzeughersteller den technologischen Fortschritt bei Wasserstoff-Brennstoffzellen-Antrieben für den Luftverkehr gemeinsam weiter voranbringen. Die Pläne für den Bau konkretisierten sich 2022. Infrastrukturelle Voraussetzungen wurden geschaffen. Der Aufbau des Exzellenzzentrums folgt auf die Ansiedlung des Start-ups H2FLY GmbH, eines deutschen Technologieführers auf diesem Gebiet. Das Land Baden-Württemberg fördert das Vorhaben mit 5,5 Mio. €. Am Flughafenstandort sollen so Innovationskraft, weitere Arbeitsplätze und Wertschöpfung entstehen.

Ohne Erdöl fliegen

Die EU hat sich in diesem Jahr auf verbindliche und mit der Zeit ansteigende Sustainable Aviation Fuel (SAF) - Beimischungsquoten (2025: 2 %, 2030: 6 %, 2035: 20 %, 2045: 42 %, 2050: 70 %) geeinigt. Planungssicherheit ist damit gegeben. Daher begrüßt die europäische Luftverkehrswirtschaft die Verordnung ReFuel Aviation, die zum EU-Klimapakett Fit for 55 gehört. Noch könnte die Regelung allerdings zu Emissionsverlagerungen führen und Wettbewerbsverzerrungen zulassen. Um den Einsatz nachhaltiger Treibstoffe zu fördern, subventioniert der Stuttgarter Airport deren Nutzung mit insgesamt 500.000 €. Diese Innovationsförderung ist in seiner Entgeltordnung verankert. Auch eine regionale Herstellung von SAF würde dessen Nutzung begünstigen, denn ein langer Transportweg ist aus Nachhaltigkeitssicht nicht sinnvoll. In einer Durchführbarkeitsstudie untersucht der Airport daher gemeinsam mit weiteren Partnern den Bau einer Produktionsanlage im industriellen Maßstab. Gefördert wird das Projekt durch das baden-württembergische Verkehrsministerium.

Lösungen für die größte Herausforderung

Zwar betreibt die FSG keine Flugzeuge, sondern eine Infrastruktur, die Emissionen des Luftverkehrs will sie in ihrer Strategie STRzero aber dennoch nicht ausklammern. Zu seiner Verantwortung steht der Stuttgart

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Airport. Weil die Einflussmöglichkeiten eines Flughafens aber begrenzt sind, wird der Lande- und Startzyklus (LTO-Zyklus) jeder Maschine im CO₂-Fußabdruck in Scope 3 bilanziert. Luftverkehr ist ein internationales Business. 2040 könnten Prognosen des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt zufolge bis zu 9,4 Mrd. Passagiere rund um die Welt unterwegs sein. Einen entscheidenden CO₂-Hebel bieten daher nur globale Ansätze. Dazu gehören vor allem neue Technologien wie SAF und innovative Antriebe mit Wasserstoff-Brennstoffzelle. Ersteres ist heute schon auf vielen Flügen im Einsatz, wenn auch in relativ geringen Mengen. Für einen klimaneutralen Flug kann sich aber schon heute jeder Passagier entscheiden. Möglich ist dies durch Kompensation. In kurzen Clips auf den Screens in den Terminals sowie auf seiner Website sensibilisiert der Stuttgart Airport seine Passagiere für diese Option. Faktoren wie Kondensstreifen und Ozon werden bei seriösen Kompensationsangeboten mitberechnet.

INDIKATOREN

Indikator 1: Emissionen

- Ziel: Senkung der CO₂-Emissionen (Scope 1 & Scope 2) um 85 % gegenüber 1990 bis 2030. Bis spätestens 2040 netto-treibhausgasneutral.
- CO₂-Emissionen nach den Vorgaben des Airport Carbon Accreditation Programms (ACA):

Klimaschutz

CO ₂ -eq-Emissionen (Scope 1-3 nach ACA) ¹	2022	2021	2020
Gesamte CO₂-eq-Emissionen Scope 1 + Scope 2 (t)	9.003	9.637	9.314
Scope 1 (t)²	9.003	9.637	9.314
Brennstoffverbrauch (t)	8.698	9.227	8.912
Kraftstoffe eigene Fahrzeuge/Geräte (t)	254	306	300
Prozessenergieverbrauch (t) ³	50	103	102
Scope 2 (t)	0	0	0
Energiefremdbezug (t)	0	0	0
Scope 3 (t)⁴	147.243	85.448	81.908
Kraftstoffe Vorfeldfahrzeuge/-geräte Dritter (t)	285	264	348
Strombezug Mieteinheiten (t)	1.843	1.614	1.872
Dienstreisen Mitarbeitende (t)	35	36	87
Landseitiger Verkehr (t) ⁵	65.319	31.980	31.805
darin Anreiseverkehr Fluggäste (t)	47.784	17.024	17.149
darin Pendelverkehr Mitarbeitende (t)	15.381	12.551	12.468
LTO-Zyklus + APU Luftverkehr (t) ⁶	79.761	51.555	47.795
Gesamte CO₂-eq-Emissionen Scope 1 + 2 pro VE (kg/VE)	1,31	2,37	2,68
CO₂-Emissionen Abfertigungsfahrzeuge pro FB (kg/FB)	1,1	3,4	3,8
CO₂-Emissionen LTO+APU pro FB (t/FB)	0,99	0,83	0,81

¹ Airport Carbon Accreditation.

² Nach Redaktionsschluss für das Jahr 2021 änderten sich Werte im Brennstoffverbrauch und der Prozessenergie. Dies hat Auswirkungen auf die CO₂-Menge in Scope 1. [GRI 2-4]

³ Inklusive Kältemittelverluste (2022: 5 t, 2021: 51 t, 2020: 0 t). 2022 und 2021 wurde aufgrund von Defekten Kältemittel nachgefüllt.

⁴ Nach Redaktionsschluss für das Jahr 2021 änderten sich Werte bei den Dienstreisen, beim landseitigen Verkehr und beim LTO-Zyklus. Dies hat Auswirkungen auf die CO₂-Menge in Scope 3. [GRI 2-4]

⁵ An- und Abreiseverkehr von Flughafenbesuchenden, Angestellten und Lieferanten. Durch detailliertere Berechnung stieg der Wert 2022 signifikant an. [GRI 2-4]

⁶ Der Wert wird seit 2021 intern ermittelt. [GRI 2-4]

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Indikator 2: Energie

Energie

Gesamtenergiebezug	2022	2021	2020
Gesamtenergiebezug Flughafen Stuttgart (GWh)	86,6	87,8	81,3
Gesamtenergiebezug FSG (GWh) ¹	23,7	26,5	20,9
Gesamtenergiebezug FSEG (GWh)	24,2	21,4	21,5
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergiebezug (%)	37,6	37,3	34,2
Gesamtenergiebezug Flughafen Stuttgart pro VE (kWh/VE)	12,6	21,6	23,4
Gesamtenergiebezug FSG, FSEG und SAG pro VE (kWh/VE)	7,0	11,8	12,2

Direkter Energiebezug	2022	2021	2020
Brennstoffenergiebezug FSEG (GWh)²	44,4	46,8	45,1
Erdgas (m ³)	4.175.368	4.283.738	4.158.265
Anteil zur Stromerzeugung der FSEG (GWh)	15,2	10,1	13,3
Heizöl (l) ³	103.875	218.564	195.899
Pellets (kg) ⁴	92.480	111.740	80.600
Eigenerzeugter Strom der FSEG (GWh)	13,2	9,0	11,7
im BHKW	12,4	8,3	10,9
in PV-Anlagen (nur zur Eigenverwendung)	0,8	0,7	0,7
Stromerzeugung in PV-Anlagen zur Einspeisung (GWh)	1,8	1,7	1,8
Wärme- und Kälteproduktion FSEG (GWh)	12,1	11,8	11,7
Kraftstoffbezug Flughafen Stuttgart (GWh)	6,6	6,1	5,4
Kraftstoffbezug FSG (inkl. SAG, GWh)	3,8	3,4	2,8
darin Abfertigungsfuhrpark (GWh)	2,2	1,9	1,7
Prozessenergie FSG (GWh)⁵	0,2	0,2	0,2
Energiebezug Abfertigungsfahrzeuge pro FB (kWh/FB)	84,3	108,8	102,3
Energiebezug Abfertigungsfahrzeuge pro VE (kWh/VE)	0,50	0,75	0,74
Elektrifizierungsquote Abfertigungsfuhrpark (%)	37,7	37,4	37,1

¹ Inkl. Gesamtenergiebezug SAG.

² Gesamte Brennstoffenergie, die von der FSEG für den Betrieb ihrer Feuerungsanlagen am Flughafen Stuttgart eingesetzt wurde.

³ Inkl. Verbräuche der Notstromgeneratoren.

⁴ Einkaufsmengen.

⁵ Die FSG setzt Propangas für die Brandlöschübungen der Feuerwehr ein.

Indirekter Energiebezug	2022	2021	2020
Strombedarf Flughafen Stuttgart (GWh)⁶	48,5	43,7	42,3
Strombezug Flughafen Stuttgart (GWh)⁷	35,3	34,8	30,6
Strombezug FSG (inkl. SAG, GWh)	7,0	6,1	6,5
Strombezug FSEG (inkl. Netzverluste, GWh)	8,3	12,2	9,1
Anteil erneuerbarer Energien am Strombezug (FSG, FSEG, %)	100	100	100
Wärmebezug Flughafen Stuttgart (GWh)⁸	26,4	30,7	25,9
Wärmebezug FSG (inkl. SAG, GWh)	12,8	16,9	11,4
Wärmebezug FSEG (GWh) ⁹	2,6	0,2	0,7
Strombedarf Flughafen Stuttgart pro VE (kWh/VE)	7,1	10,8	12,2
Wärmebezug pro m² Energiebezugsfläche Flgh. Stuttgart (kWh/m²)	51,5	101,9	83,2

⁶ Summe aus externem Strombezug, BHKW, Fotovoltaikanlagen (zur Eigenversorgung) und Netzersatzanlagen.

⁷ Strommenge, die die FSEG als Energiedienstleister für die Flughafen Stuttgart Organisation und für weitere Firmen am Standort einkauft. Wert 2021 wurde korrigiert, da die Herkunftsnachweise nach Redaktionsschluss entwertet wurden. [GRI 2-4]

⁸ Die Bilanzierung der Heizenergie erfolgt über eine Verteilung der Gebäudewärmebezüge auf die Nutzfläche (fremd- oder eigengenutzt).

⁹ Die FSEG benötigt Wärme, um mit Hilfe der Absorptionskältemaschinen Kälte zu produzieren.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

AUSBLICK

Ziel	Maßnahmen	Termin
Klimaschutz und Energie		
Erhöhung des Anteils der Energie aus erneuerbaren Quellen am Gesamtenergiebezug	Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im Wärmesektor auf 5 % ²	2023 (vorzeitig erreicht)
	Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im Wärmesektor auf 90 % bis 2040 ^{1,2}	2040
	Ausrüstung geeigneter Dachflächen mit Fotovoltaikanlagen und Steigerung der PV-Anlagenkapazität auf 17 MWp bis 2035 ^{1,2}	2035
	Nutzung von geeigneten Freiflächen für Fotovoltaikanlagen und Steigerung der PV-Anlagenkapazität auf 17 MWp bis 2035 ^{1,2 neu}	2035
Klimaneutrale Abfertigung durch Dienstleistungen der FSG und SAG bis 2030	Vollständige Elektrifizierung der Abfertigungsflotte ^{1,3}	2030
	Erweiterung der bestehenden Enteisungsflotte durch je zwei hybride Enteisungsfahrzeuge 2022 und 2023 ^{1,3}	2023 (für 2022 erreicht)
	Forschungsprojekt „finalize! – emissionsfreie Flughafenflotte – smarte Infrastruktur“ ^{1,3 neu}	2026
Reduktion der Treibhausgas- und Luftschadstoffemissionen aus dem Flughafenbetrieb (Scope 1 + 2) um 50 % gegenüber 1990 bis 2030	Erneuerung der Winterdienstflotte auf Euro-6-Norm ¹	2024
	Einführung eines Fuhrparkmanagementsystems zur Verbesserung der Fahrzeugverfügbarkeit und -auslastung im Fahrzeugpool ¹	2022 (verschoben auf 2023)
Beeinflussung der Treibhausgasemissionen von Dritten (Scope 3) am Flughafen Stuttgart	Aufbau des Hydrogen Aviation Centers am STR ^{1 neu}	2024
Reduktion des Stromverbrauchs von Infrastruktur und Gebäudetechnik	Umbau der bestehenden Vorfeldbeleuchtung auf LED mit Effizienzsteigerung von 40 % ^{1,2}	2025
	Mehrere Projekte zur Umstellung der Gebäude- und Außenbeleuchtung auf LED ^{1,2}	2024
	Sensibilisierung der Mieterinnen und Mieter durch transparente Ausweisung spezifischer Energieverbräuche für die Klimatisierung in der Heizkostenabrechnung ¹	2023 (erreicht)
Verbesserung der Ökobilanz neu entstehender eigengenutzter Gebäude	Entwicklung eines Leitfadens für nachhaltiges Bauen ¹	2022 (teilweise erreicht; Weiterentwicklung zurückgestellt)
	Erarbeitung eines Konzepts für eine nachhaltige und energieeffiziente Terminalsanierung STRzero Terminal ^{1,2}	2022 (erreicht)
Unterstützung neuer Technologien und Hinführung zur Marktreife	Ausbau der E-Ladeinfrastruktur in Parkhaus P4 ¹	2022 (erreicht)
	Ausweitung der E-Ladeinfrastruktur im öffentlichen Bereich und für interne Nutzung ¹	2040
	Durchführung verschiedener Forschungsprojekte zur Energieeffizienz ^{1,2}	2040

Die Maßnahmen sind der FSG (1) sowie ihrer Tochterunternehmen FSEG (2) und SAG (3) zugeordnet und entsprechend gekennzeichnet.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

3. Schwerpunkt: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

ZIELSETZUNG

Der Flughafen Stuttgart trägt in der Landeshauptstadt, der Region und in Baden-Württemberg wesentlich zur Wertschöpfung bei. Für international tätige Unternehmen sowie Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen vor Ort sind die Flugverbindungen ein wichtiger Standortfaktor, denn der STR verbindet ansässige Firmen mit globalen Märkten. Durch Baden-Württembergs Status als Exportland hat die weltweite Vernetzung eine besondere Bedeutung. Denn der Außenhandel, von dem hierzulande jeder dritte Arbeitsplatz direkt oder indirekt abhängt, kann auch dank des Flughafens stattfinden. Der Landesairport macht die Region auch für internationales und qualifiziertes Personal attraktiv. Um das Tor zur Welt offenzuhalten, arbeiten am STR mehrere Tausend Menschen zusammen. Der STR gilt als eine der größten Arbeitsstätten Baden-Württembergs.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Elektronisches System für Hinweisgeberinnen und Hinweisgeber zur frühzeitigen Erkennung von Risiken.
- Einführung von Self-Boarding durch neue automatisierte Schleusen an 24 Abfluggates zur Verbesserung der Passagierservices.
- Eröffnung einer eigenen Airport-Lounge zur Verbesserung der Passagierservices.
- Aufbau einer Mobilitätsstation mit reservierbaren Radboxen und -garagen, Ladepunkten für E-Fahrräder und einer DIY-Servicestation für die Weiterentwicklung des Flughafens zum multimodalen Verkehrsknoten.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Erfolgreich und nachhaltig zu wirtschaften – das hat der Flughafen zu einem seiner strategischen Ziele gemacht. Wo immer möglich, greift er daher auf regionale Waren und Güter sowie Dienstleistungen von lokalen Unternehmen zurück. Von den Mitarbeitenden am STR wohnt mehr als die Hälfte in der unmittelbaren Nachbarschaft. Dort blieb auch der Großteil der 49,6 Mio. €, die die FSG für Löhne und Gehälter auszahlte.

Endlich wieder unterwegs

Reisen waren während der Pandemie lange nur eingeschränkt möglich. Davon war besonders der Luftverkehr betroffen. Im ersten Halbjahr 2022 waren die Folgen weiter spürbar, danach stieg die Zahl der Passagiere etwas an. Insgesamt flogen im Berichtsjahr rund 7,0 Mio. Menschen über den Landesairport. Das waren deutlich mehr als im Vorjahr, aber immer noch knapp 45 % weniger als 2019. Bis der Flughafen wieder auf dem Niveau des Vorkrisenjahres operiert, wird es noch etwas dauern. Anhand von Prognosen schätzt die FSG, dass dies innerhalb der nächsten fünf Jahre der Fall sein wird. Das Stuttgarter Streckennetz vergrößerte sich leicht – von 109 angeflogenen Zielen im Jahr 2021 auf 113 im Berichtsjahr. Diese lagen in 32 verschiedenen Ländern (2021: 30). Unverändert gut blieb die Anbindung des Airports an wichtige europäische Hubs mit weltweiten Umsteigemöglichkeiten in Amsterdam, Frankfurt, Istanbul, London, Paris

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

und Wien. Die FSG steht in ständigem Austausch mit den Fluggesellschaften, damit wichtige Strecken zeitnah wieder oder neu aufgenommen werden können.

Starker Mobilitätsmix

Etwa ein Drittel des CO₂-Fußabdrucks entstehen, wenn Reisende ankommen oder abreisen, gebracht oder abgeholt werden oder Mitarbeitende zwischen Wohnort und Arbeitsplatz pendeln und wenn Lieferungen eintreffen. Deshalb hat es sich der Landesairport zur Aufgabe gemacht, eine optimal vernetzte, nachhaltige und intermodale Mobilitätsdrehscheibe zu werden. Reisende können aus einem großen Angebot von Transportmitteln wählen.

Bereits jetzt ist der Standort das Zentrum eines dichten Verkehrsnetzwerks: Gleise im öffentlichen Nahverkehr, Busstrecken, Rad- und Fußwege genauso wie Autobahn und Straßen – sie alle ermöglichen eine individuelle An- und Abreise. Ob Wochenendtrip, Besuch bei der Familie, Dienst- oder Fernreise: Die vielfältige Anbindung ist für Passagiere, Unternehmen in der Region und die Stadt Stuttgart eine Bereicherung, denn sie stärkt den Wirtschaftsraum. Parkplätze, E-Ladestationen, Carsharing- und Mietwagenservices sowie Bikesharing unterstützen die Infrastruktur am Airport. Die vielseitige Anbindung ist dabei ein Alleinstellungsmerkmal der Stuttgart Airport City.



Eine solche Mobilität liegt dem Airport am Herzen, vor allem wenn sie nachhaltig gedacht wird. Die Stabstelle Mobilitätsmanagement der FSG strebt verstärkt die Vernetzung von Transportmitteln an und hat dafür die Verkehre am STR im Blick. Das Ziel des Teams: Reisende und Beschäftigte zu einer klimabewussten Wahl motivieren. Dazu gehören mehrere Sharing-Dienste, die Förderung einer optimalen ÖPNV- und Schienen-Anbindung sowie eine wachsende E-Ladeinfrastruktur. Aktuell stattet die FSG 100 weitere bestehende Parkplätze mit Anschlüssen aus. Auch stehen auf dem Flughafengelände insgesamt zwölf ausgewiesene Flächen mit Stellplätzen für Velos von Mitarbeitenden und Passagieren bereit, sowie drei weitere auf dem Messegelände. Daneben gibt es zwei Bikesharing-Stationen des Fahrradverleihsystems RegioRadStuttgart.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Das Angebot ist besonders attraktiv für alle, die spontan eine Strecke mit dem Zweirad zurücklegen wollen – aus eigenem Antrieb oder elektrisch. Auch eine Servicestation für kleinere DIY-Reparaturen wurde zeitgleich am SAB-Terminal eröffnet. Mit einem multimodalen Ansatz nimmt sich die FSG der Mobilitätswende am Airport an.

Ziel: begeisterte Kundinnen und Kunden

Kein Stress mehr vor der Handgepäckkontrolle: Scanner, durch die das Bereitstellen von Flüssigkeiten und elektronischen Geräten entfällt, sind der neuste Stand der Technik. Bis diese flächendeckend zur Verfügung stehen werden, wird es noch etwas dauern. Am STR gibt es aktuell ein entsprechendes Gerät zu Testzwecken.

Seit Januar 2022 gelten für die Zufahrt auf die Abflugebene direkt vor den Terminals neue Regeln: Wer dort mit dem Auto vorfährt, um Passagiere abzusetzen, darf sich insgesamt acht Minuten Zeit lassen – bisher waren nur drei Minuten erlaubt. Danach werden hohe Gebühren fällig. Die Vorfahrt wird durch automatische Schranken geregelt. Wer weniger als acht Minuten hält, kann direkt ausfahren und muss nicht zum Automaten. Die neue Regelung soll den Verkehr auf der Abflugebene wieder sicherer, disziplinierter und flüssiger machen. Das bisher geltende eingeschränkte Halteverbot wurde oft nicht beachtet, weshalb es häufig zu Überlastungen mit Rückstaus und zu unübersichtlichen und teils gefährlichen Situationen auf der Terminalvorfahrt kam. Für einen längeren Aufenthalt oder um Passagiere abzuholen, können die Parkplätze am STR genutzt werden.

INDIKATOREN

Indikator 1: Investitionsvolumen

- Im vergangenen Geschäftsjahr brachte die Flughafengesellschaft 15,3 Mio. € (2021: 12,9 Mio. €) für immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlagevermögen auf.

Indikator 2: Unternehmensergebnisse

Ergebnisse	2022	2021
Umsatzerlöse Konzern (Mio. €)	224,4	146,2
Umsatzerlöse FSG (Mio. €)	203,8	143,8
Personalaufwand FSG (Mio. €)	62,7	57,5
EBITDA FSG (Mio. €)	24,8	18,2
Geschäftsergebnis Konzern (Mio. €)	-17,1	-22,4
Geschäftsergebnis FSG (Mio. €)	-16,1	-24,7
Eigenkapitalquote FSG (%)	65,0	65,9

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

AUSBLICK

Ziel	Maßnahmen	Termin
Wirtschaft und Region		
Verbesserung der Passagierservices	Umsetzung eines neuen Gate-Konzepts	ab 2020 fortlaufend
	Einführung von Self-Boarding durch neue automatisierte Schleusen an 24 Abfluggates	2022 (erreicht)
	Modernisierung der bestehenden Lounges	2023 (Verzögerungen im Projekt, neues Ziel für 2024)
	Eröffnung einer eigenen Airport-Lounge	2022 (erreicht)
Flughafen für alle	Verbesserung der Barrierefreiheit der Flughafenwebsite	2024
	Erweiterungsplanung für das taktile Leitsystem im landseitigen Außenbereich	2024
Standortentwicklung und Verkehrsanbindung		
Weiterentwicklung des Flughafens zum multimodalen Verkehrsknoten	Steigerung des Nahverkehrsanteils am Modal Split auf 45 % nach Fertigstellung des Flughafenbahnhofs	2030
	Verbesserung der Fahrradinfrastruktur (Radwege, Beschilderung, Bikesharing)	fortlaufend
	Aufbau einer Mobilitätsstation mit reservierbaren Radboxen und -garagen, Ladepunkten für E-Fahrräder und einer DIY-Servicestation ^{neu}	2023 (erreicht)
	Weiterentwicklung des Stuttgart Airport Busterminals zum Mobility Hub	2022 (erreicht)
	Neue Monitore mit einer Übersicht aller Mobilitätsoptionen am Standort ^{neu}	2025
Entwicklung der Stuttgart Airport City	Fortschreibung der Masterplanung zur Stuttgart Airport City	fortlaufend
	Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum	fortlaufend

5. Weitere Aktivitäten

Menschenrechte, Sozialbelange & Belange von Arbeitnehmenden

LEITSATZ 01 – MENSCHENRECHTE UND RECHTE DER ARBEITNEHMENDEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

Die Einhaltung von Menschenrechten sowie das Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit sind in Deutschland gesetzlich geregelt. Die Einhaltung aller rechtlichen Rahmenbedingungen sind für die FSG selbstverständlich.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Unabhängig von Geschlecht, Alter, Behinderung, Weltanschauung, sexueller Identität, ethnischer, nationaler oder sozialer Herkunft garantiert die FSG allen die gleichen Chancen. Das gilt für den Bewerbungsprozess genauso wie im Arbeitsalltag. Vielfalt ist wertvoll – gerade für einen Infrastruktur- und Verkehrsbetrieb wie den Flughafen Stuttgart. Wenn Menschen mit vielen unterschiedlichen Hintergründen gemeinsam Räume gestalten, werden am Ende mehr Bedürfnisse berücksichtigt. Insgesamt 21 unterschiedliche Nationalitäten arbeiten bei der FSG zusammen. Der Anteil der Angestellten mit einer Schwerbehinderung lag 2022 bei 7,4 % und damit über der gesetzlichen Vorgabe von 5,0 %.

Im Sinne der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern legt der Aufsichtsrat Ziele und Fristen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Geschäftsführung sowie den oberen beiden Führungsebenen fest. Frauen machen 28,4 % der FSG-Belegschaft aus und sind damit generell unterrepräsentiert. Diskriminierung toleriert der Landesairport nicht. Eine geschlechtsunabhängige Entlohnung ist für ihn eine Frage der Fairness und damit selbstverständlich. 2022 wurden keine Verstöße gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz gemeldet. Im Falle einer Benachteiligung stehen Betroffenen verschiedene Compliance-Meldekanäle zur Verfügung. Auch der Betriebsrat sowie die gewählte Schwerbehinderten- oder die Jugend- und Auszubildendenvertretung sind mögliche Kontaktpunkte. Wer Diskriminierung am Arbeitsplatz anzeigt, ist geschützt, der Fall wird aufgearbeitet und präventive Vorkehrungen werden getroffen.

Ausblick:

- Weitere Minimierung von Menschenrechts- und Umweltschutzrisiken in der Lieferkette gemäß Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (Supply-Chain-Compliance) bis 2023
- Siehe Kapitel 4, 1. Schwerpunkt: Wohlbefinden der Mitarbeitenden, Ausblick

LEITSATZ 03 – ANSPRUCHSGRUPPEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Konsultierung des fairport-Beirats.
- Fortführung des Stakeholder-Formats STR im Dialog.
- Fortführung des fairport-Radars (Online-Befragung).

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ergebnisse und Entwicklungen:

Damit der STR wichtige Themen seines Umfelds im Blick behält, geht er regelmäßig in den Austausch mit seinen Interessengruppen. Dazu zählen neben Reisenden auch Nachbarinnen und Nachbarn, Besuchende, Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik und den Medien sowie Mitarbeitende. Sie alle interessieren sich für den Airport und blicken teils kritisch auf dessen Aktivitäten. Die FSG sucht regelmäßig den direkten Dialog mit seinen Stakeholdern und hat den Anspruch, sich stetig zu verbessern.

Feedback als Monitor für Verbesserungen

Der Flughafen Stuttgart legt großen Wert darauf, Lob, Beschwerden und Hinweisen seiner Stakeholder nachzugehen. Die zentrale Stelle Stakeholder Relations pflegt den Kontakt zu allen, die sich mit einem Feedback an den Airport wenden. Das Team schaut sich alle Anfragen genau an, löst Probleme und beantwortet Fragen. Wichtig ist dafür eine enge Zusammenarbeit mit den Unternehmen, die am Flughafen arbeiten: Das sind vor allem die Bundespolizei, der Parkplatzbetreiber Apcoa und Abfertigungsunternehmen. Die Rückmeldungen der Passagiere helfen der FSG, die Bedürfnisse und Meinungen im direkten Umfeld besser zu verstehen und Entscheidungen im Sinne ihrer Stakeholder zu treffen.

Miteinander im Gespräch

2022 ging das Format „STR im Dialog“ in die zweite Runde. Für die Reihe kommen einzelne Stakeholdergruppen zu einem Gespräch an den Airport. Im April waren das Klimaschutzinitiativen, mit denen ein Austausch über die Zukunft des Flughafens und seine Rolle bei der Transformation des Luftverkehrs stattfand. Der STR hatte dafür den Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V., die Organisation Fridays for Future, die Schutzgemeinschaft Filder e. V. sowie Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Stuttgart eingeladen. Im Mittelpunkt des Austauschs stand die Klimastrategie STRzero.

Zudem bietet der „fairport-Radar“, eine Online-Umfrage zum Nachhaltigkeitskurs des STR, eine Möglichkeit für Stakeholder, ihre Ansichten einzubringen. 313 Teilnehmende (2021: 341) bewerteten 2022 verschiedene Aspekte aus der Nachhaltigkeitsstrategie des Airports. Die Ergebnisse zeigen dem Flughafen, wie die Stakeholder die acht fairport-Handlungsfelder wahrnehmen, und sind Teil seiner Wesentlichkeitsanalyse.

Gemeinsame Arbeit am fairport

Der fairport-Beirat ist ein wissenschaftliches Gremium, das den STR seit 2014 in regelmäßigen Abständen bei der Weiterentwicklung seiner Nachhaltigkeitsstrategie berät. Die Ergebnisse der Sitzung fließen direkt in die Arbeit der Fachabteilungen mit ein. Dass der Bedarf für Gespräche da ist, bewies im Vorjahr die Anpassung des Klimaziels. Der Beirat besteht aktuell aus sechs Expertinnen und Experten.

Ausblick:

Ziel	Maßnahmen	Termin
Dialog mit den Stakeholdern		
Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsleistung	Konsultierung des fairport-Beirats	jährlich
	Fortführung des Stakeholder-Formats STR im Dialog	fortlaufend
Analyse der Stakeholder-Interessen	Fortführung des fairport-Radars (Online-Befragung)	jährlich

Umweltbelange

LEITSATZ 04 – RESSOURCEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Verbesserung des sommerlichen Hochwasserschutzes durch Nutzung des Kombispeichers als Regenrückhalt bei Starkregenereignissen zur kontinuierlichen Verringerung der Einträge und Eingriffe in die Vorfluter.
- Reduktion des Abfallaufkommens durch die Untersuchung verschiedener Abfallarten hinsichtlich der Möglichkeit, sie in den Recyclingprozess einzubinden.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Der Flughafen Stuttgart leistet seinen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und versucht seine Bilanz fortlaufend zu verbessern. Sein Credo zur Vermeidung von Ressourcenverschwendung lautet: weniger verbrauchen, länger und mehrfach nutzen, sauber zurückführen und weiterverwerten.

In allem steckt ein Wert

An einem hochfrequentierten Ort wie einer Verkehrsinfrastruktur ist es unvermeidlich, dass Dinge weggeworfen werden. Mit dem Anspruch, so viele Abfälle wie möglich als Rohstoffe wiederzuverwenden, zu recyceln oder als Energiequelle einzusetzen, gründete die FSG 1997 ihr eigenes Abfallwirtschaftszentrum (AWZ). Heute trennt der zertifizierte Entsorgungsbetrieb nach 63 verschiedenen Kategorien (2021: 63). Für 98 % der anfallenden Wertstoffe ist das AWZ nicht die Endstation, denn so hoch lag 2022 die Wiederverwertungsquote (2021: 99 %). Die FSG übergibt diesen Teil sortenrein – und damit besonders hochwertig – an externe Recycling-Unternehmen. Im Vergleich zum Vorjahr fielen 11 % weniger Abfall an. Zu großen Teilen ist diese Entwicklung witterungsabhängig. So war 2022 ein wärmeres Jahr, in dem Airport und Fluggesellschaften entsprechend kleinere Mengen Enteisungsmittel einsetzen mussten.

Wasser ist nicht gleich Wasser

Baden-Württemberg hat das Glück, nicht zu den wasserarmen Regionen dieser Welt zu gehören. Dennoch will der STR auch diese Ressource schonen, der mit Blick auf den Klimawandel auch hierzulande eine neue Bedeutung zukommen wird. Pro Verkehrseinheit – das entspricht im Luftverkehr einem Fluggast mit Handgepäck oder 100 kg Luftfracht – verbrauchte der STR 34,3 l Wasser. Von 2021 auf 2022 verringerte sich der Wert um 13,7 %. Ihre Versorgungsinfrastruktur hat die FSG so umgerüstet, dass Trink- und Löschwasser durch zwei separate Netze fließen. Das Rohr mit dem größeren Durchmesser ist der Feuerwehr zum Löschen vorbehalten und muss seit der Umstellung seltener durchgespült werden, weil es nicht den hohen Standards für Trinkwasser entsprechen muss. Allein dadurch kann der Airport etwa 2.500.000 l pro Jahr sparen.

Für eine intakte Umwelt

Unsere natürlichen Lebensgrundlagen sind saubere Luft und Wasser sowie gesunde Böden. Um sie zu erhalten, handelt der Landesflughafen nach dem Vorsorgeprinzip: Durch ständige Kontrolle erkennt er frühzeitig sich verändernde ökologische Anforderungen sowie potenzielle Umweltrisiken. Der STR geht mit

WEITERE AKTIVITÄTEN

seinem Entwässerungsmanagement weiter als gesetzlich vorgeschrieben. Selbst bei starken Niederschlägen kommt es zu keiner Überlastung. Infolge der globalen Erwärmung ist mit solchen Extremwetterereignissen häufiger zu rechnen. Die Infrastruktur ist darauf vorbereitet: Drainagen leiten das Regenwasser von Start- und Landebahn, Taxiways und Vorfeld zu den fünf unterirdischen Klär- und Rückhaltebecken mit einem Gesamtvolumen von über 100.000 m³. Diese Vorkehrung dient dem Hochwasserschutz, denn ein ungehindertes Ausströmen der Wassermassen würde die Ökosysteme der benachbarten Bäche und Seen überfordern. Die Einleitung von unbelastetem Oberflächenwasser in solche ist daher streng geregelt und nur nach Genehmigung der zuständigen Behörden zulässig. Zudem prüfen die Ämter den Zustand der Klärbecken. Gemeinsam mit der Projektgesellschaft Neue Messe und mit wissenschaftlicher Betreuung durch das Institut für Siedlungswasserbau Wassergüte- und Abfallwirtschaft der Universität Stuttgart ist der Landesairport auf der Suche nach Lösungen für einen noch nachhaltigeren Umgang mit aufgefangenem Regenwasser, die vielleicht bereits bei der nächsten Trockenperiode helfen werden.

Ausblick:

Ziel	Maßnahmen	Termin
Umwelt und Ressourcen		
Geeignete Rahmenbedingungen zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung	Analyse und Optimierung der ausgebrachten TOC-Menge durch Einsatz eines Proportional-Mischsystems in allen Enteisungsfahrzeugen ³	2023
	Nachhaltiges Niederschlagsmanagement ^{1 neu}	2023
Reduktion des Papierverbrauchs um 50 % gegenüber 2021 bis 2026 ^{neu}	Anpassung der IT-Infrastruktur zum sparsamen Umgang mit Papier ^{1, 2, 3 neu}	2026
Erhöhung des Recyclingpapieranteils auf mindestens 90 % für den Bürogebrauch ^{1, 3 neu}	Anpassung der IT-Infrastruktur zur vermehrten Nutzung von Recyclingpapier ^{neu}	2026
Reduktion des Abfallaufkommens	Untersuchung verschiedener Abfallarten hinsichtlich der Möglichkeit, sie in den Recyclingprozess einzubinden ^{1 neu}	fortlaufend
Kontinuierliche Verringerung der Einträge und Eingriffe in die Vorfluter	Verbesserung des sommerlichen Hochwasserschutzes durch Nutzung des Kombispeichers als Regenrückhalt bei Starkregenereignissen ¹	2022 (erreicht)
	Minimierung des Risikos einer Umweltbelastung durch Öl- und Kraftstoffunfälle auf dem Vorfeld durch Anschaffung eines speziellen Reinigungsgerätes ¹	2023 (verschoben auf 2024)

Die Maßnahmen sind der FSG (1) sowie ihrer Tochterunternehmen FSEG (2) und SAG (3) zugeordnet und entsprechend gekennzeichnet.

LEITSATZ 06 – PRODUKTVERANTWORTUNG

Maßnahmen und Aktivitäten

- Gestaltung des Flughafens für alle Menschen.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Menschen mit Behinderung sollen in Stuttgart möglichst entspannt reisen können. Die Tochtergesellschaft SAG kümmert sich mit dem Boarding Support um alle, die sich Hilfe beim Ein- oder Aussteigen wünschen. Neben mobilitätseingeschränkten Personen gilt das kostenfreie Angebot auch für Blinde, Gehörlose und Fluggäste mit geistigen Behinderungen.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer gibt es eine weitere Hilfestellung: Mit speziellen Fahrzeugen, sogenannten PRM-Hubliftern, können sie ihren Sitzplatz im Flugzeug erreichen. In den Terminals wird auf Barrierefreiheit geachtet. Die Restaurants, Shops und alle weiteren Einrichtungen am STR sind ohne Stufen zugänglich. Um von einer Etage zur nächsten zu gelangen, stehen Aufzüge bereit. Und auch digital arbeitet der Flughafen Stuttgart daran, barrierefreier zu werden, so beispielsweise auf der Website. Dies ist auch im fairport-Programm festgehalten.

Ausblick:

Ziel	Maßnahmen	Termin
Flughafen für alle	Verbesserung der Barrierefreiheit der Flughafenwebsite	2024
	Erweiterungsplanung für das taktile Leitsystem im landseitigen Außenbereich	2024

Ökonomischer Mehrwert

LEITSATZ 08 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Grundlagenplanung für das Hydrogen Aviation Center am STR.
- Erweiterung der bestehenden Enteisungsflotte durch je zwei hybride Enteisungsfahrzeuge 2022 und 2023.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Die FSG entwickelt den Flughafen ständig weiter, da sie Zukunftstechnologien als große Chance sieht und Ideen gerne mitgestalten möchte. In seiner Rolle als Enabler für Innovation testet der STR diese in verschiedenen Leuchtturmprojekten.

Wie bereits in Kapitel 4, 2. Schwerpunkt: Energie und Emissionen, Ergebnisse und Entwicklungen aufgezeigt, beteiligt sich der Landesairport am Bau und der Etablierung des Hydrogen Aviation Centers. Im Frühjahr 2023 fiel der Startschuss für dieses Zukunftsprojekt. Die erste Dornier Do 328 mit einem Wasserstoff-Brennstoffzellen-Antrieb soll bereits 2025 einsatzbereit sein und 40 Sitzplätze bieten. Die FSG fördert die Forschung von H2FLY seit Jahren aktiv. Mit dem Exzellenzzentrum soll ein zentraler Ort entstehen, an dem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an innovativen Konzepten zur emissionsfreien, wasserstoff-elektrischen Luftfahrt forschen. Auch für Praxistests ist Raum. Baden-Württemberg übernimmt damit eine Vorreiterrolle bei der Transformation hin zu einer emissionsfreien Luftfahrt.

Für manche Airport-Spezialfahrzeuge gab es bislang noch kein elektrisches Modell, doch der Markt kommt in Bewegung. Als Pionierin bei der E-Mobilität ist die FSG immer auf der Suche nach neuen klimaschonenden Alternativen. Zuletzt kaufte sie zwei der weltweit ersten Hybrid-Flugzeug-Enteisungsgeräte, die in der Wintersaison 2022/2023 ihre ersten Einsätze am STR absolvierten. Aktuell arbeitet sie im Projekt finalize! daran, schwere Nutzfahrzeuge zu elektrifizieren.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Im September erreichte das Förderprojekt SmartFleet einen weiteren Meilenstein. Am STR erprobte Flughafenkehrblasgeräte des Spezialfahrzeugherstellers Aebi Schmidt sind in der Lage, Runway, Rollwege und das Vorfeld fahrerlos von Schnee und Eis zu befreien. Genau festgelegte Strecken können sie am Stuttgart Airport bereits autonom zurücklegen. Die GPS-gesteuerten Fahrzeuge können Mitarbeitende insbesondere bei schlechter Sicht wegen Dunkelheit und Nebel entlasten. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert und hat ein Gesamtvolumen von rund 3,9 Mio. €. Zu dem Konsortium gehört neben der FSG und Aebi Schmidt Deutschland auch die baden-württembergische Firma VOLK Fahrzeugbau GmbH, die einen selbstfahrenden Elektro-Gepäckschlepper entwickelt. Während ihrer dreijährigen Kooperation erforschten die Partner auch die Effekte der Technologie auf das Arbeitsumfeld.

Ausblick:

- Aufbau des Hydrogen Aviation Centers am STR zur Beeinflussung der Scope 3 Treibhausgasemissionen am Flughafen Stuttgart
- Forschungsprojekt „finalize! – emissionsfreie Flughafenflotte – smarte Infrastruktur“ zur klimaneutralen Abfertigung durch Dienstleistungen der FSG und SAG bis 2030

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Finanzierungskonzept für das Projekt STRzero Terminal.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Bis zum Jahr 2040 soll der Flughafen Stuttgart die im Klimaschutzgesetz des Landes geforderte Netto-Treibhausgasneutralität erreichen. Die Klimastrategie STRzero sieht vor, die Emissionen aus dem Airport-Betrieb schnellstmöglich auf ein absolutes Minimum zu reduzieren sowie die Entwicklung hin zum klimaschonenden Fliegen nach Kräften zu beschleunigen. Einer der wichtigsten Hebel ist es, den Energiestandard der eigenen Immobilien auf ein neues Level zu heben. Es steht eine aufwendige, jahrelange energetische Sanierung der Terminals und weiterer Betriebsgebäude an. Für den Umbau zum Null-Emissionen-Betrieb sieht die FSG vier Investitionsschwerpunkte vor: Energieeffizienz & Gebäudesektor, Erzeugung & Speicherung erneuerbarer Energien, Smart Grid & Sektorkopplung sowie Mobilität.

Ausblick:

Ziel	Maßnahmen	Termin
Wirtschaft und Region		
Bereitstellung zukunftsfähiger Luftverkehrsinfrastruktur	Finanzierungskonzept für das Projekt STRzero Terminal	2022 (erreicht)
	Aufbau des Projektteams für STRzero Terminal ^{neu}	2023
	Planungsstart für STRzero Terminal ^{neu}	2024

WEITERE AKTIVITÄTEN

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Elektronisches System für Hinweisgebende zur frühzeitigen Erkennung von Risiken.
- Jährliche Veröffentlichung des Public Corporate Governance Kodex Baden-Württemberg.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Dem fairport-Leitgedanken ist die FSG auch in gesellschaftlich und wirtschaftlich schwierigen Zeiten treu geblieben. Die gemeinsame Identität macht den Airport robust gegen Krisen. Der fairport steht für wertorientiertes und pflichtbewusstes Handeln. Das A und O ist dafür eine verantwortungsvolle Unternehmensführung – einer der Grundsätze der Corporate Governance.

Compliance hat System

Das Compliance-Management-System (CMS) des Landesairports fördert ein regelkonformes Verhalten aller, die im Flughafenkonzern mitarbeiten oder ihn zum Beispiel als Aufsichtsrätin oder als Aufsichtsrat überwachen. Das CMS besteht aus verschiedenen Bausteinen. Dazu zählen eine gelebte Compliance-Kultur, klare Regeln, ein zentrales Richtlinienmanagement, Compliance-Prozesse, das spezifische Risikomanagement sowie Kontrollgremien in der Aufbauorganisation wie der Aufsichtsrat und das Compliance-Board.

Für besonders vielschichtige Aufgabenfelder wie das Umweltmanagement, die Airport-Standards der Europäischen Agentur für Flugsicherheit sowie Datenschutz und Informationssicherheit gibt es bei der FSG eigene Managementsysteme, die das CMS ergänzen und damit ebenfalls zur Vermeidung von Regelverstößen beitragen. Für jeden dieser Themenkomplexe sind Strukturen, Prozesse und technische Standards festgelegt, damit die jeweiligen Compliance-Anforderungen gut bewältigt werden können. Interne Fachleute und Koordinationsstellen überwachen die Einhaltung. Die Geschäftsführung der FSG trägt die Gesamtverantwortung für die Erfüllung aller rechtlichen und selbstauferlegten Verpflichtungen. Kontrolliert werden die beiden Geschäftsführer vom FSG-Aufsichtsrat. Mit je acht gleichberechtigten Vertreterinnen und Vertretern der Gesellschafter sowie der Arbeitnehmerseite des Konzerns gilt für dieses Gremium die paritätische Mitbestimmung. Den Vorsitz hat Winfried Hermann, der baden-württembergische Verkehrsminister, inne. Er bekleidet darüber hinaus keine weiteren Positionen im Konzern. Fünf Aufsichtsratssitzungen fanden 2022 statt. Es gab, soweit bekannt, keine Verstöße gegen Gesetze oder Richtlinien. Entsprechend wurden weder Geldbußen noch andere Sanktionen verhängt.

Mit Fehlern gut umgehen

Auch wenn es noch so viele Vorkehrungen zur Vermeidung gibt – Fehler passieren. Sie zu entdecken und zu beheben, darauf kommt es an. Dem Flughafen Stuttgart ist eine konstruktive Verbesserungskultur wichtig, denn durch frühzeitiges Einschreiten lassen sich oft größere Schäden verhindern. Durch ihre Hinweise können Mitarbeitende und Externe dafür sorgen, dass Missstände, Gesetzesverstöße oder andere unethische Verhaltensweisen im Konzern aufgedeckt, untersucht und unterbunden werden. Wer innerhalb der FSG meldet, dass etwas schief läuft, ist umfassend geschützt. Ein 2022 eingerichtetes elektronisches Hinweissystem gewährleistet Diskretion. Über die neue Meldestelle nimmt der Flughafen Einreichungen zu Themen wie Korruption, unfairer Wettbewerb, Umweltschutz, Informationssicherheit und Datenschutz,

WEITERE AKTIVITÄTEN

Safety (sicherer Flughafenbetrieb) und Security (Luftsicherheit), Betrug, Diebstahl oder sonstigen Verstößen im Zusammenhang mit dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz entgegen. Daneben gibt es weitere Meldekanäle. So kann zum Beispiel das interne Compliance-Board der FSG direkt kontaktiert werden.

Ausblick:

Ziel	Maßnahmen	Termin
Corporate Governance und Compliance		
Implementierung eines Compliance-Managementsystems auf Basis des fairport-Kodex	Überarbeitung des zentralen Richtlinienmanagements (v. a. Dienstsanweisungen der Geschäftsführung) und Regelwerks	fortlaufend
Frühzeitige Erkennung von Chancen und Risiken	Strategische Weiterentwicklung des zentralen Risikomanagements	fortlaufend
	Ressourcenaufbau für die interne Revision	2023
	Elektronisches System für Hinweisgeberinnen und Hinweisgeber	2022 (erreicht)
	Digitales Tool zur Verbesserung der Drittparteienprüfung	2023
	Weitere Minimierung von Menschenrechts- und Umweltschutzrisiken in der Lieferkette gemäß Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (Supply-Chain-Compliance)	2023

Regionaler Mehrwert

LEITSATZ 11 – REGIONALER MEHRWERT

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Ausbau des Sponsorings von Jugendmannschaften, der kostenlosen Flughafenführungen und der Events am Flughafen zur Steigerung der Akzeptanz bei der Nachbarschaft.
- Weiterführung der Initiative Spende dein Pfand.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Am Flughafen Stuttgart öffnet eine der wirtschaftlich stärksten Regionen Europas täglich ihre Tore für Reisende aus aller Welt. Auch die eigene Heimat ist dem Airport wichtig, weshalb er viel Wert darauflegt, ein guter Nachbar zu sein. Durch sein soziales Engagement setzt sich der STR für ein gutes Miteinander mit der Gesellschaft und der Nachbarschaft ein, die er durch regelmäßige Informationen, transparente Kommunikation und öffentliche Veranstaltungen miteinbezieht.

Erfolgsprojekt „Spende dein Pfand“

2013 wurde die Idee von Studierenden der Universität Hohenheim in die Tat umgesetzt: bedürftige Menschen in Armut beschäftigen und Dosen, Plastik- und Glasflaschen in ihren jeweiligen Wertekreislauf zurückführen. Noch im selben Jahr startete dann die Initiative Spende dein Pfand am STR und damit erstmals an einem Flughafen. Weitere Airports folgten dem Beispiel. Die Pfandsammelbehälter befinden sich heute überwiegend vor den Sicherheitskontrollen in den Terminals. Eingesammelt, sortiert und umgefüllt werden diese mehrmals am Tag von ehemaligen Langzeitarbeitslosen, die der gemeinnützige Verein Trott-war e.V.

WEITERE AKTIVITÄTEN

sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Fünf Jobs hat das Projekt am STR geschaffen. Die Erlöse gehen zu 100 % dorthin. Um die Verwertung kümmert sich das Recyclingunternehmen Der Grüne Punkt, der diese kostenfrei übernimmt und die Pfandgelder an Trott-war auszahlt.

In die Zukunft der Region investieren

60.617 € spendete die FSG im Berichtsjahr an gemeinnützige Vereine und nachhaltige Projekte. Ein Teil des Geldes floss in die Bürgerstiftung Stuttgart, in deren Rat seit 2022 auch FSG-Geschäftsführer Ulrich Heppe sitzt. Die Stiftung ist selbstständig sowie unabhängig von der Stadt Stuttgart tätig und sammelt Spenden für Stuttgarter Initiativen. Seit Jahren unterstützt der Flughafen Stuttgart außerdem Sportvereine in der Umgebung. Für rund 8.360 € konnten 2022 unter anderem Trikots, Pokale und Trainingsanzüge für Kinder- und Jugendmannschaften gekauft werden. Wer auf welche Art von der Flughafengesellschaft gefördert werden darf, ist in einer verbindlichen Richtlinie festgelegt. Ein lokaler Bezug ist eine zentrale Voraussetzung für das Sponsoring.

Ausblick:

Ziel	Maßnahmen	Termin
Nachbarschaft und Gesellschaft		
Steigerung der Akzeptanz bei der Nachbarschaft	Ausbau des Sponsorings von Jugendmannschaften, der kostenlosen Flughafenführungen und der Events am Flughafen	fortlaufend

LEITSATZ 12 – ANREIZE ZUM UMDENKEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Fortführung des Stakeholder-Formats STR im Dialog.
- Analyse der Stakeholder-Interessen mit dem fairport-Radar.
- Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie durch regelmäßige Konsultierung des fairport-Beirats.
- Weiterentwicklung des Flughafens zum multimodalen Verkehrsknoten.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Mit den unter Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen ausgeführten Formaten wie „STR im Dialog“ sowie der Online-Umfrage „fairport-Radar“ erhält der STR ein Meinungsbild seiner Stakeholder. Diese zielen darauf ab, die Interessen der Stakeholdergruppen besser zu verstehen und bei Bedarf einen Veränderungsprozess anzustoßen.

Auch bei der An- und Abreise schafft der Flughafen Anreize zum Umdenken. Reisenden stehen eine große Auswahl an Mobilitätsformen zur Verfügung. Auf diesen Aspekt wurde bereits in Kapitel 4, 3. Schwerpunkt: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze eingegangen.

Ausblick:

- Siehe Kapitel 5, Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen

6. Unser WIN!-Projekt

Mit unserem WIN!-Projekt leisten wir einen Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region. Gemeinsam mit Partnern der Umgebung setzt sich die FSG für eine starke, innovative, nachhaltige und intermodale Mobilität ein.

DIESES PROJEKT UNTERSTÜTZEN WIR

Die europäische Mobilitätswoche stand 2022 unter dem Motto „Besser verbunden“. Auch der STR beteiligte sich daran. Seit dem Jahr 2002 demonstrieren an diesen Tagen Gemeinden in ganz Europa in Kooperation mit Unternehmen ihren Einwohnerinnen und Einwohnern die ganze Bandbreite nachhaltiger Mobilität.

Im Zeitraum vom 16. bis 22. September 2022 bestand für die Zielgruppe die Gelegenheit, neue Wege zu erkunden und Konzepte zur flexiblen und praktischen Mobilität kennenzulernen. Das Ziel der Aktionswoche der EU-Kommission ist es, aufzuzeigen, wie sich Orte und Menschen nachhaltig und umfassend verbinden können. Sie will dazu anregen, Vernetzung, Flächenverteilung und zukunftsfähige Mobilität miteinander zu denken. Durch ein umfassendes Informationsangebot sollen Bürgerinnen und Bürger zum Umdenken und nachhaltigen Handeln animiert werden.

Der Stuttgart Airport schloss sich mit der Stadt Leinfelden-Echterdingen, der Messe Stuttgart und der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) zusammen, um am 17. September 2022 die Vielfalt innovativer und nachhaltiger Mobilitätsangebote in der Region aufzuzeigen. Neben einem Informationsangebot zum ÖPNV durch die SSB wurden auch die lokalen Fahrradboxen oder E-Ladestellen sowie das Fahrradleihsystem RegioRadStuttgart erklärt. Mehrere Stationen boten zudem Mitmachaktionen und die Teilnahme an einer Rallye an. Die angebotenen Gewinne finanzierten die FSG und ihre Partner anteilig.

ART UND UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

Im SkyLand, dem Besucherzentrum des Landesairports, starteten die angebotenen Führungen, welche Gäste über den intermodalen Verkehrsknoten am STR informierten. Im Mittelpunkt der Tour stand die Verknüpfung verschiedener Verkehrsmittel wie Gleise im öffentlichen Nahverkehr, Busstrecken, Rad- und Fußwege genauso wie Autobahn und Straßen – sie alle ermöglichen eine individuelle An- und Abreise. Parkplätze, E-Ladestationen, Carsharing- und Mietwagenservices sowie Bikesharing unterstützen zusätzlich die Infrastruktur am Airport. Daneben zeigte der STR mit einem Außenstand mit Infos zum intermodalen Konzept des Flughafens und einem Glücksrad Präsenz.

Die kleinsten Gäste hatten im SkyLand die Möglichkeit, selbst Papierflieger zu basteln und an der Rallye teilzunehmen. Im Besucherzentrum konnten alle Gäste den Flughafen spielerisch kennenlernen. Neben diesem Angebot bestand für Interessierte auf der Besucherterrasse, deren Eintritt frei ist, die Möglichkeit, Ausschau nach startenden und landenden Flugzeugen zu halten.

UNSER WIN!-PROJEKT



Die Teilnahme an der europäischen Mobilitätswoche förderte die FSG mit insgesamt mindestens 150 Stunden an personellem Aufwand. Jeweils 2 Mitarbeitende waren dazu circa 80 Stunden in die Veranstaltungsplanung und Koordination eingebunden. Am 17. September waren 8 Mitarbeitende zur Betreuung der Aktionen vor Ort. Des Weiteren sponsorte der STR einen Gutschein für ein Baden-Württemberg Ticket in der 2. Klasse für bis zu 5 Personen als Rallye-Gewinn.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Die Teilnahme an der europäischen Mobilitätswoche zählte in die Schwerpunktthemen nachhaltige Mobilität und Bildung für nachhaltige Entwicklung ein. Als Mobilitätshub beteiligt sich der Flughafen an der Verkehrswende im Land. Über den Aktionstag informierte der STR kleine und große Reisende zur europäischen Mobilitätswoche und erklärte das intermodale Konzept des STR. Insgesamt konnte festgestellt werden, dass die Besuchenden ein gezieltes Interesse am Flughafengeschehen oder nachhaltigen Mobilitätsformen hatten.

Der Flughafen Stuttgart wird sich weiterhin dafür einsetzen, nachhaltige An- und Abreisemöglichkeiten bekannt zu machen und das Interesse der breiten Bevölkerung gezielter darauf zu lenken. Durch die Weiterentwicklung des Flughafencampus, insbesondere den Anschluss an das Regional- und Fernnetz der Deutschen Bahn, vergrößert sich das Mobilitätsangebot an und um den STR stetig.

AUSBLICK

Die FSG entwickelt die Infrastruktur der Airport City kontinuierlich zum intermodalen Verkehrsknoten weiter. Die gesamte Region profitiert davon.

7. Klimaschutz

Einen besonderen Fokus setzt der Landesairport auf den Klimaschutz, weshalb wir in Ergänzung zu den obigen Ausführungen in diesem Kapitel weiter auf diesen wesentlichen Umweltaspekt eingehen wollen. Unser Ziel ist es, die Treibhausgasemissionen (THG) und den Energieverbrauch im Unternehmen zu senken.

Die FSG übernimmt Klimaverantwortung: Bis spätestens 2040 soll der Airport-Betrieb nettotreibhausgasneutral werden. Dafür notwendige Maßnahmen wurden in der Klimastrategie STRzero dokumentiert. Neben seinen eigenen Emissionen hat der Flughafen Stuttgart auch die des Luftverkehrs im Visier und beteiligt sich an Zukunftslösungen für klimaschonendes Fliegen, um neue Technologien schneller voranzubringen.

DATEN IM ÜBERBLICK

Tabelle 1: Datenerfassung und Ziele zur Senkung der THG-Emissionen

Erfassungsbereiche	Ausgangsbilanz: 1990 (Scope 1 & 2) 2018 (Scope 3)	Aktuelles Geschäftsjahr 2022	Veränderung gegenüber Referenzjahr 2021	Zielsetzung und -erreichung		
	THG-Emissionen in t CO ₂ e	THG-Emissionen in t CO ₂ e	+/- in t CO ₂ e	Ziel- jahr	Reduktions- ziel in t CO ₂ e oder %	Ziel- erreichung in %
Direkte THG-Emissionen Scope 1	15.927	9.003	- 634	2040	0 t CO ₂ e	44 %
Indirekte THG-Emissionen Scope 2		0	+/- 0	2040	0 t CO ₂ e	100 %
Indirekte THG-Emissionen Scope 3	81.371	147.243	+ 61.795	2030	18 %	32 %

UNSERE AUSGANGSSITUATION

Im Interesse sowohl ihrer Stakeholder als auch der eigenen Zukunftsfähigkeit nimmt der STR die ökologischen Folgen des Flughafenbetriebs sehr ernst. Die FSG berichtete im Jahr 2010 erstmals über ihre Umweltleistung auf Grundlage der Kennzahlen ab 2007. In einem jährlich erscheinenden integrierten Bericht macht das Unternehmen Kennzahlen und Ziele zu seiner Umweltperformance transparent.

Seit 2017 nimmt der Landesairport an der Airport Carbon Accreditation (ACA), einer internationalen Klimaschutzinitiative für Flughäfen teil. Die FSG muss dafür Jahr für Jahr ihre Emissionen reduzieren. Das Ziel ist es, bis spätestens 2040 keine CO₂-Emissionen mehr auszustößen. Das ACA-Programm besteht aus sechs Stufen: Mapping, Reduktion, Optimierung, Neutralität, Transformation und Transition. Noch ist die FSG auf

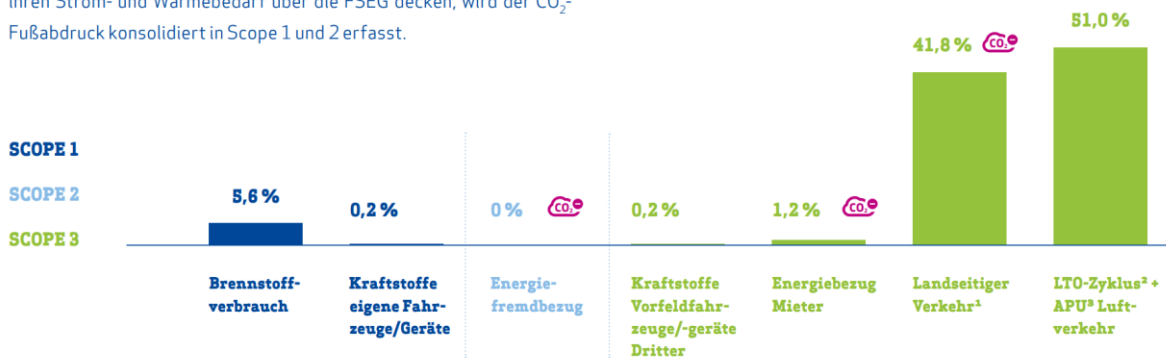
KLIMASCHUTZ

der dritten Stufe, aktuell steuert sie das Transformation-Level an. Der Flughafen regt auch Dritte wie Airlines, Mietende oder Passagiere erfolgreich dazu an, ihre Klimabilanz zu verbessern.

In Kapitel 4, 2. Schwerpunkt: Energie und Emissionen, Ergebnisse und Entwicklungen ist ausgeführt, auf welche Klimaschutzmaßnahmen die FSG setzt und nach welchen Kriterien sie ihre Klimastrategie STRzero verfolgt. Mit seinem CO₂-Footprint macht der Flughafen Stuttgart transparent, an welchen Quellen klimarelevante Gase am Airport entstehen.

CO₂-Footprint

Der CO₂-Fußabdruck des Flughafen Stuttgart basiert auf dem internationalen Standard des Greenhouse Gas Protocol. Dieser unterscheidet drei Geltungsbereiche (Scopes): Scope 1 und 2 beziehen sich auf selbst erzeugte bzw. durch Energiezukauf entstandene Emissionen, Scope 3 beinhaltet Emissionen durch Dritte. Da die Unternehmen FSG und SAG ihren Strom- und Wärmebedarf über die FSEG decken, wird der CO₂-Fußabdruck konsolidiert in Scope 1 und 2 erfasst.



¹ An- und Abreiseverkehr von Fluggästen, Angestellten und Lieferanten sowie Dienstreisen Flughafenbeschäftigter.

² Lande- und Start-Zyklus eines Flugzeugs.

³ Die Auxiliary Power Unit ist ein Hilfskraftherzeuger im Flugzeug (Klima, Lüftung und Strom).

CO₂ Teilweise CO₂-Kompensation bzw. Kauf von Herkunftsnachweisen für Ökostrom

Volle Verantwortung trägt der Flughafen Stuttgart für die Emissionen, die beim betrieblichen Verkehr und durch die Energieversorgung der Gebäude sowie Verkehrsflächen entstehen. Diese kann der Flughafen mit seinen Töchtern am Standort selbst steuern. Bei Emittenten wie dem Luftverkehr oder der An- und Abreise der Passagiere kann der Airport nur indirekt tätig werden.

Sowohl durch die Einsparinitiativen, die der Airport zur Bewältigung der Energiekrise startete, als auch durch eine wachsende Elektro-Flotte und die vermehrte Nutzung von synthetischem Diesel gelang es dem Flughafen Stuttgart, seine direkten Emissionen im Vergleich zum Vorjahr zu senken. 634 t CO₂ weniger waren es in Scope 1 und Scope 2. In Scope 3 ergab sich dagegen eine Zunahme von 72,3 % beziehungsweise 61.795 t CO₂. Maßgeblich ist dies auf eine Änderung bei der Erstellung der Klimabilanz der An- und Abreise zurückzuführen. Bei einer Aktualisierung der Daten wurden Werte der U-Bahn und der Fernlinienbusse neu aufgenommen. Außerdem beobachtet der Flughafen seit der Pandemie eine Veränderung beim Anreiseverhalten der Passagiere: In einer Umfrage gaben 7 % weniger an, den ÖPNV zu nutzen. Aber auch bei den Flugzeugen als Emissionsquelle gab es einen Anstieg von 54,7 % zu verzeichnen. Das Passagieraufkommen stieg im gleichen Zeitraum um 95,3 %.

Die Klimabilanz des Flughafen Stuttgart hat sich über die Jahre weiterentwickelt und wird dies auch in Zukunft weiter tun. Verbessert sich die Datenlage, passt das Unternehmen seine Zahlen entsprechend an. So

ist beispielsweise heute schon sehr genau ermittelbar, in welcher Höhe die CO₂-Emissionen der an- und abfliegenden Flugzeuge dem STR anzurechnen sind. An anderer Stelle, wie zum Beispiel im Bau oder in der Nutzung von IT, müssen die Daten erst erhoben werden. Sie sind aktuell noch nicht in Scope 3 des Fußabdrucks aufgeführt.

Der CO₂-Fußabdruck macht sichtbar, wo die FSG aktuell noch Kompensationen nutzt. Um am STR verursachte Emissionen an einem anderen Ort zu vermeiden, kauft die FSG generell hochwertige Zertifikate aus verlässlichen Klimaschutzprojekten. Das Instrument kommt für den Flughafen nur dort infrage, wo es momentan noch keine Alternative gibt. Das sind:

- Strom (Scope 2 und 3): Die FSG und ihre Töchter FSEG und SAG beziehen Ökostrom aus Wasserkraft. Herkunftsnachweise stellen sicher, dass die Energie aus einer erneuerbaren Quelle stammt und nicht mehrfach vermarktet wurde.
- Flüge (Scope 3): Nach der Pandemie waren die FSG-Mitarbeitenden wieder häufiger geschäftlich unterwegs. Mit dem Flugzeug legten sie 167.030 km (2021: 37.650 km) zurück, was 48 t CO₂ verursachte. Bei der Kompensation aller Dienstflüge vertraut der Landesairport auf die Non-Profit-Organisation atmosfair, die ihre Klimaschutzprojekte auf die höchsten Qualitätsstandards aufbaut.

UNSERE ZIELERREICHUNG

Bis spätestens 2040 die Null erreichen – das hat sich die FSG vorgenommen und einen mit konkreten Schritten hinterlegten Abbaupfad für die Treibhausgasemissionen ihres Betriebs festgelegt. Dieser verläuft seit 2021 noch steiler als zuvor, weil die FSG in diesem Jahr ihr Klimaziel um zehn Jahre vorzog.

STRzero bedeutet für die Flughafengesellschaft, dass sie die von ihr direkt beeinflussbaren CO₂-Emissionen (Scope 1 und Scope 2 nach Greenhouse Gas Protocol) auf ein absolutes Minimum bringt. Bis 2030 soll die Reduktion verglichen mit 1990 schon 85 % betragen. Die Besonderheit: Kompensationszertifikate sind nicht vorgesehen, stattdessen eine Vielzahl von Maßnahmen am Standort selbst. Der Airport betrachtet dabei alle bekannten Treibhausgase, die durch seinen Betrieb entstehen, und gibt diese als CO₂-Äquivalent an. Auch die beiden Tochtergesellschaften FSEG und SAG sind eingerechnet. Mit ihnen arbeitet die FSG für ihr Vorhaben intensiv zusammen.

ERGRIFFENE MAßNAHMEN

Viele Prozesse am Landesairport sind heute schon lokal emissionsfrei. Dazu gehören der Verkehr der Passagierbusse und Gepäckschlepper, der Post- und Frachttransport auf dem Vorfeld des Luftfrachtzentrums und die Stromversorgung von Jets auf vielen Parkpositionen. In E-Fahrzeuge und ihre Ladeinfrastruktur, in Effizienzprojekte wie den Umbau zu einer stromsparenden Runway-Befahrung sowie in Solaranlagen hat die FSG in der Vergangenheit viele Millionen Euro investiert.

Das Klimaschutzkonzept umfasst vier Investitionsschwerpunkte:

1. Energieeffizienz und Gebäudesektor
2. Erzeugung und Speicherung erneuerbarer Energien
3. Smart Grids und Sektorkopplung

4. Mobilität

Energiekrise als Treiber

Erklärtes Ziel des STR ist es, seine Umweltleistung hochzuhalten und stetig weiter zu verbessern. 2022 waren es auch äußere Umstände, die diese Entwicklung weiter vorantrieben. Das Jahr stand im Zeichen der Energiekrise. Wie ganz Deutschland bereitete sich auch der Airport auf mangelnde Lieferungen und steigende Preise infolge des Angriffskriegs Russlands in der Ukraine vor. Da der Landesflughafen Effizienzpotenziale bereits über sein Umweltmanagement identifiziert und nutzt, waren weitere Einsparungen nur mit spürbaren Komforteinschränkungen für Passagiere und Mitarbeitende möglich. Indem die FSG die Energieeinsparverordnung der Bundesregierung umsetzte und unter anderem Gebäude weniger kühlte und heizte, gelang es ihr, die Brennstoffverbräuche um rund 20 % im Vergleich zum langjährigen Mittel zu senken. Im Vorjahresvergleich erhöhten sich 2022 die Kraftstoffverbräuche um etwa 9 %. Insgesamt bezog der Flughafen 1,5 % mehr Energie. Die CO₂-Emissionen pro Verkehrseinheit sanken von 2,37 kg auf 1,31 kg. Sie näherten sich damit dem Vor-Pandemie-Ergebnis von 0,82 kg weiter an. Einen hohen Beitrag zu dieser Verbesserung leisteten die Energiesparinitiativen über den Winter. Eine weitere Stellschraube war der vermehrte Einsatz von synthetischem anstelle von herkömmlichem Diesel und auch bei den Feuerwehrübungen konnte eine verbesserte Klimabilanz erzielt werden.

Effizienz-Upgrade für die Terminals

Ohne eine konsequente Ertüchtigung der Fluggastgebäude kann der Airport sein Klimaziel nicht erreichen. In ihnen schlummert das größte verbliebene Effizienzpotenzial am STR. Bislang fließt die mit Abstand meiste Energie in die teils über 30 Jahre alten Terminals. Auf diesen Aspekt wurde bereits detailliert in Kapitel 4, 2: Schwerpunkt: Energie und Emissionen, Ergebnisse und Entwicklungen eingegangen.

Starker Mobilitätsmix

Mobilität liegt dem Airport am Herzen, vor allem wenn sie nachhaltig gedacht wird. In Kapitel 4, 3. Schwerpunkt: Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze sind die Maßnahmen für den intermodalen Verkehrsknoten STR bereits erläutert.

Energieoptimiert durch digitalen Zwilling

Die Entwicklung eines Smart Grids flankiert am Landesairport das Vorhaben, zum Solarflughafen zu werden. Die Solarstrategie des STR ist in Kapitel 4, 2. Schwerpunkt: Energie und Emissionen beschrieben.

Jahreszeit, Wettervorhersage, voraussichtliches Passagieraufkommen – die Energieplanung am STR ist von vielen Faktoren abhängig. Diese bezieht die Flughafenbetreiberin ein, um den Verbrauch gering zu halten und Strom per Demand-Side-Management möglichst dann nachzufragen, wenn die eigenen Solaranlagen produktiv und viel Erneuerbare auf dem Markt verfügbar sind. Stromspeicher und flexible Verbraucher wie E-Fahrzeuge oder Klimaanlage können einen Beitrag leisten. Die aktive Laststeuerung sorgt für ein stabiles Netz, auch wenn die Erträge aus Sonne, Wind und Wasser naturgemäß schwanken. Die Fachleute der Flughafengesellschaft erhalten bei ihrer Aufgabe Unterstützung von einer aufwendig programmierten Software: dem sogenannten digitalen Zwilling des STR-Energiesystems. Dieser hat Zugriff auf relevante Echtzeitdaten und kann sowohl den heutigen Landesairport als auch den Flughafen im Jahr 2040 virtuell

abbilden. Mit Ergebnissen von Simulationen des digitalen Zwillings entwickelte die FSG ihren Masterplan. Die Software in Kombination mit einer intelligenten Vernetzung und Steuerung der Anlagen macht es dem Flughafen möglich, einen Eigenversorgungsanteil beim Strom von circa 35 % und im Sektor Wärme von rund 22 % erreichen. Als große und systemrelevante Infrastruktur hat der Flughafen Stuttgart ein starkes Interesse an einer stabilen und nachhaltigen Stromversorgung im Land. Er bringt seine Expertise aktiv ein, um die Energiewende gemeinsam mit Forschung, Industrie und Politik zum Erfolg zu führen.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Siehe Kapitel 4, 2. Schwerpunkt: Energie und Emissionen. Der Stuttgarter Airport hilft darüber hinaus mit, die Vision vom CO₂-neutralen Fliegen zu realisieren. Gemeinsam mit der Wissenschaft, Flugzeugherstellern und Airlines will die FSG vielversprechenden Technologien zum Durchbruch verhelfen.

Mit dem für Ende 2024 angekündigten Hydrogen Aviation Center, einem Exzellenzzentrum für Wasserstoff im Luftverkehr, entsteht am Landesairport ein Ort für Innovation und Hightech. Der Flughafen ist dabei mehr als nur Schauplatz: Er muss seine eigene Infrastruktur auf die Zukunft vorbereiten und sich auf veränderte Bodenprozesse einstellen. Außerdem unterstützt er schon seit Längerem die Entwicklung umweltfreundlicher und geräuscharmer Maschinen. So war die FSG eine Förderin der ersten Stunde für die viersitzige HY4. Am Landesflughafen hob sie 2016 als weltweit erstes Wasserstoff-Brennstoffzellen-Passagierflugzeug ab und demonstrierte sowohl die Machbarkeit als auch das Potenzial dieser Technik. Die Teams der am STR angesiedelten H2FLY und der Deutschen Aircraft sind aktuell dabei, den bereits erprobten Antriebsstrang hochzuskalieren. Um den Einsatz von Wasserstoff-Maschinen in Stuttgart attraktiv zu machen, setzt die FSG einen Anreiz über ihre Entgeltordnung: Emissionsfreie Linienflugzeuge dürfen ein Jahr lang kostenfrei starten und landen.

Nachfolgend wird zusätzlich auf einzelne Reduktionsergebnisse in Bezug auf die ergriffenen Maßnahmen eingegangen:

Ziel: Erhöhung des Anteils der Energie aus erneuerbaren Quellen am Gesamtenergiebezug

- Zeitraum: 2016 – 2040
- Durchgeführte Maßnahmen:
 - Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im Wärmesektor auf 90 % bis 2040
 - Ausrüstung geeigneter Dachflächen mit Fotovoltaikanlagen und Steigerung der Solaranlagenkapazität auf 17 MW_{hp} bis 2035
 - Nutzung von geeigneten Freiflächen für Fotovoltaikanlagen und Steigerung der Solaranlagenkapazität auf 17 MW_{hp} bis 2035
- Zwischenergebniss: Stand 2022: 6 % erreicht

Ziel: Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im Wärmesektor auf 5 %

- Zeitraum: 2016 – 2023
- Durchgeführte Maßnahme: Festlegung einer Fixquote von 5 % für die Lieferung von Bioerdgas
- Ergebnis: 2023 erreicht

Ziel: Klimaneutrale Abfertigung durch Dienstleistungen der FSG und SAG bis 2023

- Zeitraum: 2020 – 2023
- Durchgeführte Maßnahmen:
 - Vollständige Elektrifizierung der Abfertigungsflotte
 - Förderprojekt „finalize!“
- Zwischenergebnis: Stand 2022: 83 % erreicht

Ziel: Beeinflussung der Treibhausgasemissionen von Dritten am Flughafen

- Zeitraum: 2021 – 2040
- Durchgeführte Maßnahmen:
 - Machbarkeitsstudie zur regionalen Produktion von SAF und zur Markteinführung am STR
 - Prüfung der Berücksichtigung eines CO₂-bezogenen Entgelts in den Start- und Landeentgelten
 - Beeinflussung der Emissionen aus dem Pendelverkehr
 - Aufbau des Hydrogen Aviation Center am STR

AUSBLICK

Siehe Kapitel 4, 2. Schwerpunkt: Energie und Emissionen.

Damit das Vorhaben des netto-treibhausgasneutralen Airports gelingt, hat die FSG in einem langjährigen Prozess einen wissenschaftlich fundierten Abbauplan für ihre direkten CO₂-Emissionen entwickelt. Der Masterplan Energie und Klima demonstriert, dass der Flughafen Stuttgart knapp 100 % der direkten Treibhausgasemissionen aus eigener Kraft reduzieren kann. Im Sinne der Klimastrategie STRzero plant der Flughafen, das volle Potential energetischer Optimierung auszuschöpfen. In ihrem Masterplan betrachtet die FSG alle Emissionen aus der Strom- und Wärmeversorgung ihrer Infrastruktur und Gebäude sowie des bodengebundenen Verkehrs am gesamten Standort bis 2040. Bei der Entwicklung des Konzepts ließ sich der Flughafen vom Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme beraten und unterstützen. Die FSG erwarb im Zuge des Projekts ein Simulationstool, das es ihr jederzeit erlaubt, auf veränderte Prognosen zu reagieren und den Aktionsplan anzupassen.

Echter Umweltschutz gelingt nur dann, wenn alle an einem Strang ziehen. Das zeigt sich an der Klimastrategie STRzero. Sie ist ein Kraftakt für den Airport. Darum arbeiten die Geschäftsführung und die Mitarbeitenden der verschiedenen Teams gemeinsam daran, Emissionen zu verringern und die ökologische Verträglichkeit des Betriebs stetig zu verbessern. Sie wollen verantwortungsvoll und generationengerecht die Zukunft des baden-württembergischen Landesflughafens gestalten. Zur Umsetzung seiner Klimastrategie braucht der Landesairport viele fleißige Hände und kluge Köpfe. Anfang 2024 soll das neue Team für die energetische Sanierung der Terminals aufgestellt sein und die konkreten Planungen des Langzeitprojekts starten.

8. Kontaktinformationen

Ansprechpartnerin

Theresa Diehl
Head of Sustainability Communications
fairport@stuttgart-airport.com



Impressum

Herausgegeben am 08. Dezember 2023 von

Flughafen Stuttgart GmbH
Postfach 230461, 70624 Stuttgart
Telefon: 0711 948 0
E-Mail: fairport@stuttgart-airport.com
Website: stuttgart-airport.com/fairport

Fotos

Maks Richter

Redaktionsschluss aller Inhalte aus dem Bericht 2022 der Flughafen Stuttgart GmbH war der 15. Juni 2023.